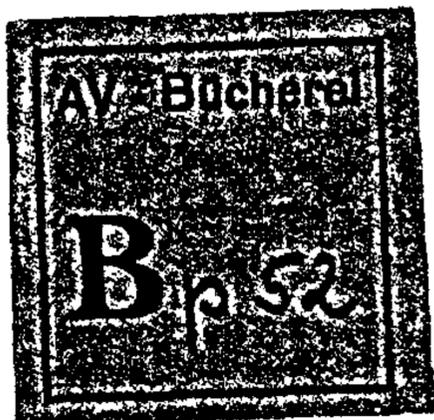


Alpenkränzchen
Berggeist

München

1925 - 1929





ADALBERT
HOLZER

„Guglia di Brenta“

Pinselzeichnung von Adalbert Holzer



Rückblick.

Dreißig Jahre sind vergangen, seit das A. K. B. am 4. Januar 1900 gegründet worden ist. Welche Unsumme von Anstrengungen und hehren Eindrücken liegt in dieser Zeit beschlossen. Verhältnismäßig viele Bergsteiger haben sich in dem Vereine entwickelt, es sind Namen darunter, die in der Geschichte des Bergsteigens einen guten Klang haben.

Ueber die Geschichte der ersten zwanzig Vereinsjahre hat bereits die Festschrift „Zwanzig Jahre A. K. B. 1900—1920“ berichtet. Trotzdem möchte ich hier wenigstens nochmal jene Freunde erwähnen, die zur Erschließung der Alpen durch Erstersteigungen (meistens schwerste Kletterfahrten) beigetragen haben. Es sind dies: W. Blenk †, H. Daumiller, A. Eichinger, Dr. E. O. Engel, Dr. W. Fischer, Fürnkäst †, Anton und besonders P. Hübel, M. Ippenberger, Hans und besonders Josef Ittlinger, A. Oberhäuser, H. Rädler, Dr. Anton Schmid, Julius Schmitt †, Dr. L. Späth, C. Volkmar, Georg und Josef Weiß. Leider ist es mir nicht möglich, die vielen Mitglieder zu nennen, die schwere und schwerste Touren in den Ost- und Westalpen durchgeführt haben; es sei nur noch erwähnt, daß die Mehrzahl der Mitglieder auch in den Westalpen tätig waren. Ich darf auf die oben genannte Festschrift verweisen und möchte deren Lektüre besonders den jüngeren Mitgliedern dringend empfehlen.

Diese Festschrift gibt auch Aufschluß über Unternehmungen verschiedener Mitglieder in außeralpinen Gebieten (Afrika, Taurus); besonders möchte ich auf die vier Kaukasus-Expeditionen von Dr. Walter Fischer verweisen, der sich um die Erschließung dieses Gebirges bedeutende Verdienste erworben hat.

Nach dem Kriege galt es, das Vereinsleben neu aufzubauen. Die alpine Technik hatte sich vervollkommnet, es war eine neue Zeit des Bergsteigens angebrochen. Junge Mitglieder sind dem A. K. B. beigetreten, um getreu den Ueberlieferungen und gefördert von den älteren Mitgliedern ihre bergsteigerischen Wege zu gehen. Für die Nachkriegszeit sind zwei Berichte erschienen, der für die Jahre 1920/22 und jener für die Jahre 1923/24. Die jüngeren Mitglieder haben zum Teil die neuerschlossenen schwersten Klettertouren durchgeführt, eine ganze Reihe derselben sind neue Wege gegangen. Von letzteren möchte ich namentlich hervorheben: E. Adam,

J. Brandl, F. Budian, F. Edmayer, M. Gämmerler, F. Goebel, E. Gottschaldt, F. Großmann, R. Haaß, W. Höfig, O. Huber, K. Markert, F. Müller, B. Neigert, Richter und G. Sixt, der vor allem als Bahnbrecher für die Durchführung der neuen Turen schwerster Art wirkte. Auch die hier nichtgenannten Freunde haben ihre individuellen schönen Leistungen hinter sich. Die jüngeren Mitglieder huldigen durchwegs auch dem alpinen Skilauf.

Die älteren Mitglieder sind weiterhin tätig gewesen. Ein Teil derselben hat in der Nachkriegszeit noch Ersteigungen vollführt, so K. Dörfler, A. Eichinger, A. Kögel, Josef Ittlinger, M. Ippenberger und Dr. A. Schmid. In der Schweiz haben schöne Erfolge erzielt: K. Dörfler, K. Gutbier, Dr. A. Heckel, Paul Hübel, Dr. F. Nicolay, E. Scherer, von den jüngeren K. Braß, C. Markert und G. Sixt. Ich darf hier auch erwähnen, daß die Gebrüder Weiß, Berchtesgaden, immer noch die ihnen bestens bekannte Watzmann-Ostwand begehen.

Zu den jüngsten Mitgliedern zählen J. Dreher, O. Krammer, E. Krebs, Franz und Toni Schmid, W. Stöber und G. Wieber. Die Mehrzahl von diesen hat neben schwersten Fels auch schwerstes Eis gemeistert und noch neue Anstiege durchgeführt. Verschiedene der jüngsten Neuturen gehören sicher zu den Spitzenleistungen des gegenwärtigen Bergsteigens. Ueber sie gibt der Turenbericht näheren Aufschluß. Auch bedeutende Skituren wurden unternommen, unter ihnen befindet sich die wohl längste aller bis jetzt durchgeführten.

Nach Umfluß der dreißig Jahre können wir sagen, es hat das Alpenkränzchen Berggeist mit der Entwicklung des Alpinismus Schritt gehalten, es hat ihn sogar jederzeit mit beeinflußt.

Wo naturfrohe Menschen sind, hat auch die Kunst ihren Platz. Die bergsteigerische Leistung wird ja nicht nur aus Tatkraft und Schneid hervorgebracht, sondern auch aus Begeisterung für die Schönheit der Berge. Wir schätzen uns glücklich, verschiedene Künstler in unseren Reihen zu haben. Maler wie Dr. Erich Otto Engel, Josef Engelhardt †, Adalbert Holzer und Josef Anton Schmid-Fichtelberg waren und sind unsere Freunde.

Nach seinem Buche „Von Menschen, Bergen und anderen Dingen“ hat uns Josef Ittlinger mit einem neuen Werke „Ewige Berge“ beschenkt, letzteres ein genau so hochwertiges dichterisches Erzeugnis wie das erste. Paul Hübel hat in seinem Buche „Führerlose Gipfel-fahrten“ von seinen Bergerlebnissen erzählt. Dieses Buch wurde auch schon äußerlich ein großer Erfolg dadurch, daß es jüngst in zweiter Auflage erscheinen konnte. Auch Adolf Kögl und Max Zoeltsch haben feinsinnige Aufsätze geschrieben. Wir sind stolz auf diese Zeugen künstlerischen Geistes, sagen sie uns doch, daß der Kern des A. K. B. ein gesunder und idealer ist.

Leider müssen wir auch von der Trauer um so manchen lieben Freund berichten. In den Bergen haben wir die Gefährten Friedrich Gebhardt, Willy Blenk, Julius Salch, Hans Dorn und Wolfgang Bojer verloren. Durch den Tod wurden uns Schmid-Breitenbach, Josef Engelhardt, Romuald Baader, Willy Barth, Josef Murmann und Julius Schmitt entrissen. Mit Wehmut gedenken wir auch der im Kriege gefallenen Freunde Fürmkäs und Alfred Kehrner. Sie alle haben viel zur Förderung unserer Bestrebungen und unserer Freundschaft getan. Wir werden ihnen ein dauerndes dankbares Gedenken bewahren.

Die Leitung des Vereins ruht nun auf den Schultern der Jüngsten. Mögen sie genau so glücklich in der Verfolgung ihrer idealen Ziele sein! Möge sich das A. K. B. verbreitern, mögen wir bald ein weiteres Jubiläum froh begehen!

A. Schmid.

NACHRUFE

Josef Murmann †

An einem leuchtenden, schönen Herbsttage, dem 7. Oktober 1925, haben wir unsern lieben Freund Murmann zu Grabe getragen. Wenige Wochen vor seinem jähen Hinscheiden hatte ich ihn noch frisch und munter gesehen, hatten wir davon gesprochen, wieder einmal eine schöne gemeinsame Herbstfahrt zu machen. Nun war es vorbei! Welche Blätter fielen auf die Erde, die wir dem Heimgegangenen spendeten und — seltsam — das letzte Wort seines Turenbüchleins, das jetzt vor mir liegt, zeigte die Eintragung unserer gemeinsamen schönen Herbsttur auf Roßstein und Buchstein 1918.

Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nit! Freund „Muri“ war nicht mehr! Sein frohes Lachen war verklungen, das auf mancher Skifahrt sein sonngebräuntes Gesicht verklärt hatte!

Er liebte den Zauber des winterlichen Hochgebirges und war einer der ersten, die den Ski zu Winterturen benützten. Außer vielen Gipfeln unserer bayerischen Berge, der Kitzbühler-, Inntaler- und Allgäuer-Alpen, hat er auch den Großvenediger (27. September 1900) und den Hohen Sonnblick (10. April 1909) in den Tiroler Bergen, das Urdenfürkli und den Hörnligrat (31. Dezember 1909), mehrere Gipfel der Churfürsten, sowie 1911, am 9. Dezember den Piz d'Err in der Schweiz erstiegen.

Vertraut mit Schnee und Eis, trittsicher und gewandt, ruhig und besonnen in schwierigen Lagen, war er auch ein guter Felskletterer, wie die Ersteigung der Watzmann-O.-Wand (16. Juli 1905) und zahlreiche Klettertouren im Kaiser beweisen: Totenkirchl S.-O.-Grat, Predigtstuhl Botzong-Kamin, Totensessel—Kl. Halt—Ellmauer Halt, Kopftörlgrat—Ellmauer Halt und andere. Der Spätsommer des Jahres 1903 führte ihn in die Grödener Dolomiten, wo Saß Rigais und Fermedatumm erstiegen wurden. 1904 kam er zum zweiten Male dorthin, erstieg die Laurinswand, den Kesselkogel, ferner Vajolettspitze, Scalieret und Cime delle Pope an einem Tage (7. Oktober 1904). Mit heller Begeisterung aber pflegte er von den Eisturen des Sommers 1903 zu sprechen, die ihn auf den Wilden Freiger, den Wilden Pfaff, das Zuckerhütl und zurück zum Wilden Pfaff auf das Becherhaus, sowie auf Sonklarspitze, Hochfeiler und Schrammacher geführt hatten und bedauerte nur, daß die Ausübung seines Dienstes ihm, vor allem im Sommer, nie einen längeren Urlaub gestatte. Als er dann in Pension gegangen war, verwehrte ihm ein beginnendes Herzleiden größere und schwierige Bergfahrten zu unternehmen. Am 4. Oktober 1925 beendete ein Herzschlag sein tatenreiches Leben.

Streng gegen sich selbst, pflichtgetreu in jedem Tun und Handeln und stets hilfsbereit gegen andere, war Freund „Muri“ ein idealer Gefährte auf Bergfahrten und ein stets lustiger Gesell nach getaner Arbeit auf der Hütte.

Sein Andenken wird in lieber Erinnerung fortleben bei allen, denen es vergönnt war, mit ihm in die Berge zu ziehen.

Dr. Engel.

Julius Schmitt †

Ein Blatt dankbaren Gedenkens.

Gleich einem Blitz aus heiterem Himmel traf uns mit des Sommers Anfang die schwere trübe Kunde, daß der Unerbittliche, der Sensenmann, den im schönsten Mannesalter von 50 Jahren stehenden Edelmenschen mit starkem Willen und kindfröhlichem Gemüt uns entrisen hat.

Hoch droben in Fels und Firn, inmitten dem Toben der entfesselnden Elemente, hat ihm der Tod, dem wir so manches Mal dort gemeinsam in die Augen geschaut, uns seiner in ehrlichem Kampfe erwehrend, nichts anzuhaben vermocht; heimtückisch und heimlich hat er sich an ihn herangeschlichen und ihn am 17. Juli 1929 in einer Würzburger Klinik, wo er von seinem schweren Nierenleiden Heilung oder doch Linderung erhoffte, hinweggerafft. Als einer seiner besten Allgäuer Freunde und als sein erster alpiner Turengefährte will ich hier in Kürze seiner als Mensch und Bergsteiger gedenken.

Julius Schmitt wurde in Klingenberg am Main am 12. Februar 1879 geboren und entstammte einer altangesehenen Kaufmannsfamilie. Nach absolviertem Gymnasium besuchte er als Studierender der Rechte die Universitäten München und Berlin, nach deren Abschluß er im Jahre 1904 als Referendar in einer Anwaltskanzlei in Kempten i. Allgäu seine erste Anstellung fand. Ausgestattet mit allen Vorzügen eines gesunden und kräftigen Mannes erfaßte ihn gleich in der ersten Zeit seines Allgäuer Aufenthaltes eine tiefe Begeisterung für die Schönheit der Alpenwelt, deren glühender Verehrer er auch durch sein ganzes Leben geblieben ist. Ein gütiges Geschick ermöglichte es ihm von seinem Wirkungskreise aus diese Liebe zu den Bergen voll und ganz ausleben zu können und war für ihn dieser Aufenthalt insbesondere als Bergsteiger von großer erzieherischer Wirkung. Wohl kaum ein Sonn- oder Feiertag verging, ob im Sommer oder Winter, wo er nicht draußen in Gottes herrlicher Bergnatur seinen Geist und Körper gestählt und seinen Mut erprobt hätte. Es war Ende des Jahres 1904, als ich das unerhoffte Glück hatte, mit diesem prächtigen, gleichgesinnten Menschen allein auf einer winterlichen Bergfahrt zusammenzutreffen, mit deren Begegnung ein unzertrennliches Freundschaftsband geknüpft wurde. Wir hatten beide das Empfinden vortrefflich zueinander zu passen und verabredeten wir für den Sommer 1905 eine

größere gemeinsame Bergfahrt in das Wunderreich der Dolomiten, von welchen wir die Langkofelgruppe und die Geislerspitzen besuchten. Schmitt war ein unternehmungslustiger, sicherer Begleiter mit liebenswürdigen und zuvorkommenden Charaktereigenschaften; seine zähe Ausdauer hat zu manchem beachtenswerten Erfolg verholfen. Unserer ersten gemeinsamen Dolomitenfahrt haben wir im Laufe der kommenden Jahre noch manche andere im Osten und im Westen des weiten Alpenkranzes angereicht; ich nenne nur die Turen in der Pala- und Rosengartengruppe; Brenta- und Sella-stock, Tofana und Marmolata; Carnia und Drei Zinnengebiet; Räthikon, Lechtaler und Allgäuer Alpen etc. Auf eine stattliche Auslese erstklassiger bergsteigerischer Leistungen wäre leicht hinzuweisen, wenn ein solcher Hinweis seinem Wesen entsprochen hätte. Der Sommer 1908 sah uns im Montblancgebiet und es glückte uns hier trotz denkbar ungünstigster Witterung eine große Anzahl hervorragender Ersteigungen. Einige Jahre später, als wir unsere Ferien nicht zu gleicher Zeit antreten konnten, zog es ihn nochmal in die Westalpen, in die Dauphiné, aus der er hochbefriedigt nach glücklicher Ueberschreitung der Meije zurückkehrte. Sein Herzenswunsch, seine Kraft an den gewaltigen Bergen der Westalpen nochmals zu messen, ging damit in Erfüllung.

Wenn er im Kreise seiner Freunde oder am Vortragstische von seinen alpinen Fahrten erzählte, dann glänzte ihm die helle Begeisterung in den Augen und gerne leistete er zähe und stille organisatorische Arbeit, wenn es galt, die alpine Sache zu fördern. Ganz außerordentliche Verdienste hat er sich als 1. Vorstand der Sektion Bad Aibling des D.Oe.A.V. erworben und sich besonders durch die Pflege des Vortragswesens sehr verdient gemacht. Von seinen beachtenswerten Bergfahrten hat er dort des öfteren in packenden Vorträgen berichtet.

Er war einer der wenigen, die in gesunder natürlicher Großzügigkeit die hohen Ziele des wahren Alpinismus voll und ganz erfaßten, ein reckenhafter Vorkämpfer, zwar still und bescheiden, für unsere Bestrebungen. Manche schöne und schwierige Tur haben wir vereint vollführt und zusammen Bergherrlichkeit geschaut.

Nun schläfst Du lieber Bergfreund den letzten Schlaf; wir aber werden Dir ein ehrendes, ein gutes und treues Gedenken jederzeit bewahren.

Hans Daumiller.

Vorstandschafft.

	1925:	1926:
1. Vorstand:	Fritz Steppes,	Fritz Steppes,
2. Vorstand:	Karl Markert,	Karl Markert,
Schriftführer:	Franz Göbel,	Erwin Adam,
Kassier:	Fritz Müller,	Ernst Gottschaldt,
Tourenwart:	Franz Großmann,	Franz Großmann,
Zeugwart:	Josef Hetzenecker,	Franz Schmidt,
Bücherwart:	Rudolf Haaß,	Rudolf Haaß,
1. Beisitzer:	Josef Ittlinger,	Emanuel Scherer,
2. Beisitzer:	Paul Hübel.	Dr. Anton Schmid.
	1927:	1928:
1. Vorstand:	Franz Schmid,	Franz Schmid,
2. Vorstand:	Karl Markert,	Karl Markert,
Schriftführer:	Bruno Neigert,	Max Zöltsch,
Kassier:	Ernst Gottschaldt,	Ernst Gottschaldt,
Tourenwart:	Franz Edmaier,	Georg Wieber,
Zeugwart:	Franz Edmaier,	Georg Wieber,
Bücherwart:	Rudolf Haaß,	Rudolf Haaß,
1. Beisitzer:	Emanuel Scherer,	Emanuel Scherer,
2. Beisitzer:	Fritz Steppes.	Adalbert Holzer.
	1929.	
1. Vorstand:	Franz Schmid,	
2. Vorstand:	Max Zöltsch,	
Schriftführer:	Oskar Krammer,	
Kassier:	Ernst Gottschaldt,	
Tourenwart:	Georg Wieber,	
Zeugwart:	Georg Wieber,	
Bücherwart:	Karl Tausend,	
1. Beisitzer:	Emanuel Scherer,	
2. Beisitzer:	Max Ippenberger.	

Ehrenmitglieder

Paul Hübel, Josef Ittlinger und Dr. Anton Schmid.

Verleihung des silbernen A. K. B.-Edelweißes

am 7. Februar 1927.

Josef Ittlinger,	Gustav Höllwarth,	Hugo Held,
Paul Hübel,	Anton Hübel,	Schmid-Fichtelberg,
Stefan Schmid,	Max Schneider,	Adolf Eichinger,
Emil Bauer,	Dr. Erich Otto Engel,	Dr. Adolf Heckel,
Adolf Führer,	Karl Fick,	Dr. Walter Fischer,
Dr. Leo Späth,	Karl Volkmar,	Georg Weiß.
Karl Winreiter,	Josef Weiß,	

Am 28. Januar 1929:

Max Ippenberger und Emanuel Scherer.

Beitritt zur Bergwacht: (Beschluß vom 7. Februar 1927)

Vorträge und Veranstaltungen in den Jahren 1925-1929.

- Ludwig Heilmaier: Berggedichte.
Ernst Hurler: Vom Leben und der Kunst Indiens.
Dr. Anton Schmid: Streifzüge durch die Lechtaler Alpen.
Franz Göbel: Felsfahrten in den Tannheimern.
Jacob Brandl: Lärcheck Ostwand und Totenkirchl dir. W.Wd.
Otto v. Cammerloher: Mont Everest.
A. Horoschowsky: Touren im Gesäuse.
Gg. Gruber: Zwei Kletterfahrten.
Wilh. Welzenbach: Montblanc Pètèregat—Dent d'Herèns N.Wd.
Ing. Krämer: Erinnerungen aus dem Chaco Paraguayo.
Dr. Ant. Schmid: Wirkung der Bergformen auf unser Gemüt.
Jos. Ittlinger: Ein Tag in den Julischen Alpen.
Hugo Hamberger: Civetta — Pelmo.
Karl Markert: Schweizertouren 1925.
Dr. Ant. Schmid: Durch die südl. Ortlergruppe.
Fritz Steppes: Mit Skiern auf die Samoarhütte.
Franz Schmid: Zwei Sonnentage im Regensommer 1926.
Josef Dreher: Drei Ski- und drei Felsfahrten.
Josef Weiß: Lichtbilder aus dem Berchtesgadener Land.
Karl Markert: Zwei Westalpenfahrten.
W. Fendt: Bergfahrten auf der Insel Korsika.
W. Spindler: Schüsselkarspitze.
E. Salisko: Fahrten im Kaunergrat und in den Oetztalern.
Gg. Gruber: Rund um die Adria.
Dr. Ernst Beigel: Land und Leute im heutigen Rußland,
Kaukasusfahrt 1928.
Josef Dreher: Zwei Erfolge und ein Irrtum.
Gg. Wieber: Triglav Nordwand.

(Abfahrtslauf: im Gebiet der Kaindlhütte.)

Vorträge unserer Mitglieder in alpinen Vereini- gungen und Alpenvereinssektionen*)

- Josef Dreher: Zwei Erfolge, ein Irrtum. (Akadem. Alpenverein München).
Max Gämmerler: Skitouren im Zillertaler Hauptkamm. Dolomitenfahrt. (Sekt. Mittelfrank., Nürnberg, Sekt. Ansbach, Sekt. Gunzenhausen, Gunzenhaus.).
Dr. Alfred Heckel: Besteigung des Piz Palü. Streifzüge durch das Salzkammergut. (Sekt. Ansbach).

*) Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Paul Hübel: Was mir die Berge gaben. Mein Kampf um das Bergglück. (Sekt. Landshut, Isartal, München, Bayerland, Stettin, Rostock, Niederelbe in Hamburg, Duisburg, Köln, Lüdenscheid, Elberfeld, Bonn, Aachen, Essen und Dortmund).

Adolf Kögl: Skitouren im Allgäu. (Skiclub Kempten, Skiclub Oberstaufen). Piz Sol. (Sekt. Kempten).
Kletterturen in der Hornbachkette. (Sekt. Kempten).
Skifahrten im Engadin. (Skiclub Kempten, Sekt. Kempten).
Die Memmingergruppe. (Sekt. Kempten).
Aus dem Klettergebiet der Saarbrücker Hütte. (Sekt. Kempten).
Die Technik des Kletterns. (Kletterschule der Sekt. Kempten).
Lawinengefahr und Begegnung. (Skiclub Kempten).
Kleine Wilde. (Alpines Eck Kempten).
Bergbilder. (Alpines Eck Kempten).
Die Geißlergruppe. (Alpines Eck Kempten).
Dolomitenklettereien. (Sekt. Kempten, Immenstadt, Kaufbeuren).

Karl Markert: Westalpenfahrten. (Sekt. Männer-Turn-Verein, Akad. Alpenverein München).

Dr. Ant. Schmid: Südtirol. (Sekt. Neuburg a. D.).

Franz Schmid: Schüsselkar S. W. Fleischbank Südost W. (Sekt. Rosenheim, Bayerland). Auf Skiern quer durch die Alpen. (Sekt. Oberland).

Georg Wieber: Triglav N. W. — Pinzgauer Spaziergang. (Sekt. Oberland). Vom Bergell zum Ortler. (Sekt. Oberland).

Josef Ittlinger: Vorträge im Rundfunk (Deutsche Stunde in Bayern): Das Gehen auf dem Eise. Erlebnisse und Eindrücke auf einer Wanderung vom Monte Pelmo zur Civetta u. der Besteigung des Civettagipfels über den Nordgrat.

Veröffentlichungen unserer Mitglieder*)

- Paul Hübel: Eine Begegnung in den Dolomiten. (Der Alpenfreund 1925, Nr. 143). Gipfelfahrten. 248 S. 16 Bildertafeln, München 1927 (C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung). Cridola. (D. A. Z. 1928, 165). Civettagruppe. (Bearbeitet für die 5. Auflage des Hochtourist 1929, VII. Band S. 467 bis 483). Gipfelfahrten. (Zweite durchgesehene Auflage, 247 S. 18 Bildertafeln, München 1930 (C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung). Karnische Voralpen. (Bearbeitet für die 5. Auflage des Hochtourist 1930, VIII. Band). Wie soll ein alpiner Film aussehen? (Mitteilungen D. Ö. A. V. 1929, 263).
- Josef Ittlinger: Bergsteigen und alpines Schrifttum. (Das deutsche Buch, J. G. IV., S. 238). Der Baum, belletr. Studie. (D. A. Z. J. G. 20. 1925, S. 175). Eine Überschreitung der Weißkugel. (Der Bergsteiger, Wien, Heft 28). Ein Tag in den Julischen Alpen. (Der Bergkamerad, Nr. 36 vom 3. 11. 26, S. 490). Ritornell, der Tote — die Lebenden — Pastorale. (D. A. Z. 1926, Heft 12). Oberst Hermann Czant: Alpinismus im Weltkrieg, ausführliche Würdigung. (D. A. Z. 1927). Josef Schmid-Fichtelberg, ein Maler der Berglandschaft. (Bergkamerad 1927). Eine Besteigung des Pizzo Tresero. (Öster. Alpen Zeitung 1927, S. 109). Traxl bei Abensberg, Ort, Kirche und Landschaft. (Bergkamerad, J. G. 5, 1928, S. 373).

Adolf Kögl: Erfahrungen u. Technik der Kletterkunst. (Hochvogel, 11. 7. 24).

Dr. Ant. Schmid: Eine Überschreitung der Trettachspitze. Hochvogel 1925,

*) Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Nr. 46). In der Einsamkeit der Schafalpenkopfguppe. (Bergkamerad 1926, Nr. 19). Kaltwasserkarspitze über die Nordwand. (Bergkamerad 1926, Nr. 26). Klettereien. (Über den Teufelsgrat; durch das Kar in der Jungfer). (Propyläen 1926, Nr. 25). Gletscherfahrten in Tirol. (Hohe Geige; auf das Zuckerhütl.) (Propyläen 1926, 8. 10.). Durch die südl. Ortlergruppe. (Bergkamerad 1927). Aus den Grajischen Alpen. (Bergkamerad 1927, Nr. 25). Im Bergwald. (Der Winter 1929, Heft 4). Allgäuer Winter. (Der Winter 1929/30 Heft 8). Albin Egger-Lienz. (Propyläen 1926 und Mitteilungen des D. Ö. A. V. 1927). Der Maler Adalbert Holzer. (Bergkamerad 1927, Nr. 22, Propyläen 1930). Der Maler Otto Bauriedl. (Propyläen 1927, Nr. 31). Der Maler Paul Crodel. (Propyläen 1928, Nr. 21). Der Maler Edwin Henel. (Der Winter 1928/29, Heft 9).

Franz Schmid: Schlüsselkar Südwand. (Österr. Alpenzeitung 1928).

Max Zöltsch: Schneesturm und Sonnenschein am Salzachgeier. (Allg. Bergsteiger Zeitung 19. 12. 24.). Aus dem Gebiet der Hopfgartner Schihütte. (Der Bergsteiger 22. 1. 26.). Der Nordgrat der Blauweisspitze. (Alpenfreund Aug. 1926). Gemütstouren im Wilden Kaiser. (Der Bergsteiger 5. 11. 26.). Kleine Halt Ostwand. (Der Bergsteiger 17. 6. 27.). Der Vorberg. (Der Bergsteiger 25. 11. 27.). Skifahrt in den Chiemgauer Vorbergen. (Allg. Bergsteiger Zeitung 27. 1. 28.). Der Salzburgerweg in der Watzmann-Ostwand. (Der Bergsteiger 23. 3. 28.). Watzmann-Ostwand. (Der Bergsteiger 23. 3. 28.). Die Blauweissumrahmung. (Der Bergkamerad 10. 8. 28.). Tribulaun. (Allg. Bergsteiger Zeitung 12. 4. 29.).

Turenbericht 1925-1929.

Vorbemerkung: Wegen Raumersparnis wurde von einer Aufzählung sämtlicher Turen abgesehen. Die Gesamtzahl der Bergfahrten eines jeden Mitgliedes ist vor dem Bericht vermerkt.

Abkürzungen:

S = Sommer	⋈ = Aufstieg
W = Winter	⋈ = Abstieg
i = insgesamt	Üb = Ueberschreitung
O = Ost	Beg = Begehung
S/O = Südost usw.	Erst. = Ersteigung
Gr = Grat	Wd = Wand

Sämtliche Turen wurden führerlos ausgeführt.

Adam Erwin: 1925: i. 68, dar.

W: Alpsspitze, Hohe Mutt, Festkogel, Scheiberkogel, Flinkerkogel, Annakogel, Falschungspitze, Bankspitze, Karlesspitze, Fanatspitze, Niederjoch.
S: Lamsenspitze (⋈ O.Wd.), Mitterspitze, Rotwandlspitze (⋈ N.Wd.), Steinkarls-
spitze, Hochnissl, Zettenkaiser (W.Gr.), Torre Coldai (NO.-Gr.), Monte
Coldai, Col Negro, Cima di Colrean (NO.-Gr.), Civetta, Kleine Zinne
(N.Wd.), Große Zinne, Westl. Zinne, Waxensteinkamm (Üb.), Drei Halten
(Üb.).

1926 i. 43, dar.

W: Westl. Karwendelspitze, Gamsspitze, Gr. Geiger, Gr. Happ, Kees-
kogel, Gr. Venediger.

S: Ellmauer Halt (Kopftörlgr.), Nordöstl. u. Südwestl. Parzinnturm, Spiehler-
turm, Parseierspitze, Gatschkopf, Mitterkaiser, Kleinkaiser, Törlwand
(W. Gr.), Regalpwand, Regalpspitze (O. Gr.), Vord. Gamsflucht (⋈ ⋈ NW.),
Kl. Waxenstein (WGr.), Riffelkamm-Zugspitze.

1927 i. 42, dar.

W: Alpsspitze, Wildes Hinterbergl, Wild. Turm, Ruderhofspitze, Gr.
Schmiedinger, Maurerkogel.

S: Scheffauer, Kl. Waxenstein, Vord. u. Hint. Goingerhalt; Moistrojka,
Prisang, Scerlatica, Kl. u. Gr. Triglav; Gr. u. Kl. Glockner.

1928 i. 13.

1929 i. 27, dar.

W: Largotz, Sonnenspitze-Glungezer. Tscheyeck-Tscheyjoch-Gurser-
kopf, Saletzjoch, Piengerkopf.

S: Kesselkogel, Rosengartenspitze.

Bauer Emil: 1925 i. 12, dar.

S: Kogelseespitze, Parzinns-
spitze, Monte Sergio, Monte Pettra, Lovcen.

Baumeister Hans: 1925—1929 i. 11, dar.

S: Monte San Giorgio, Piz Languard, Glärnisch, Vrenelisgärtli, Bächistock,
Ochsenkopf, Wiggis, Rautispitze; Grasleitenspitze, Rosengartenspitze.

Braß Karl: 1926 i. 59, dar.

W: Madlenerspitze, Ochsenkopf, Dreiländerspitze, Piz Buin, Silvrettahorn,
Kalteberg; Hochkönig.

S: Scheffauer (Ostlerweg), Fleischbank (W.Wd.), Jägghorn, Fletschhorn,

Weißmies, Allalinhorn, Obergabelhorn, Tête Blanche, Tête de Valpelline, Dent d'Hérens (WGr.), Weißhorn (OGr.); Totenkirchl (Merzbacher-Weg), Kl. Halt (NW. Wd.).

1927 i. 63, dar.

W: Similaun, Schalkkogel, Nock, Schwarzwand, Hochvernagtspitze, Weißkugel, Finailspitze, Mittl. Guslarspitze, Fluchtkogel, Petersenspitze, Wildspitze.

S: Lärcheck (SGr.); Mönch, Jungfrau, Aletschhorn, Hnt. u. Gr. Fischerhorn, Faulberg, Finsteraarhorn, Oberaarhorn, Oberaarrothorn.

1928 i. 44, dar.

W: Alpspitze; Keeskogel, Schwarzes Hendl, Gr. Venediger, H. Aderl, Rainerhorn, Weißspitze, Kristallwand, Hoher Zaun, Schlieferspitze, Gr. Geiger, Wildes Hinterbergl, Schrankogel, Kitzsteinhorn, Magnetkogel, Maurerkogel, Schmiedinger.

S: Gr. Schreckhorn (Üb. Andersongrat), Lauteraarhorn, Lenzspitze, Nadelhorn, Stecknadelhorn, Hochberghorn, Dom-Täschhorn (Üb.), Obergabelhorn (Üb.).

1929 i. 47, dar.

W: Schatzberg, Feldalpenhorn, Hohe Salve, Bernkogel, Reiterkogel, Schönerwand-Hohe Penhab, Schattberg-Dillinger Eck, Kitzbühler Horn, Hohe Salve, Wiedersberger Horn, Ehrenbachhöhe, Lodron-Steinbergstein, Heuraffelkopf, Hinterer Spielberg, Spielberghorn, Maisereck, Ochsenneck, Kohlmaiskopf, Hint. Kohlmaiskopf, Wildkarköpfe, Wildkarkogel, Hohe Asitz, Niedere Asitz, Gilfersberg; Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Schaufelspitze, Schußgrubenkogel, Damjoch-Westl. Damkogel, Kuhscheibe, Windacher Daunkogel, Warenkarseite, Längentalerjoch, Längentaler Weißkogel, Gaisenkogel, Breiter Grieskogel, Zwieselbachjoch, Kreuzspitze—Rosenjoch.

S: Morgenkogel, Treffauer S.Wd.).

Demmel Alois. 1927 i. 25, dar.

S: Kirchedachspitze, Gschnitzer Tribulaun, Innere Wetterspitze, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Schaufelspitze, Schrankogel, Lamsenspitze, Steinkarls spitze, Rotwandelspitze.

1928 i. 15, dar.

S: Wildspitze, Hintergrasleck, Fluchtkogel, Weißseespitze, Weißkugel, Similaun, Gr. Bettelwurf.

Dörfler Karl. 1925 i. 9, dar.

S: Säntis, Altmann (Schaffhauser Kamin).

1926 i. 1.

1927 i. 8, dar. Säntis, Widderstein. Biberkopf. 1928 Säntis. 1929 Hundstein.

Dreher Josef. 1926 i. 55, dar.

W: Krone, Piz Faschalba, N.-Augstenberg, Jamspitzen, Piz Tasna, Piz Urezzas, Dreiländerspitze, Piz Buin, Piz Jeramias, Dreiländerspitze, Mandlspitze, Rumerspitze, Stempeljochspitze.

S: Bayerländerturm (OWd.), Dreitorspitze (Partk.) O.Wd./N.Wd. 1. Beg. üb. SO.Wd., Westl. Törlspitze, Totenkirchl (dir. W.Wd.), Predigtstuhl—Östl. Törleck (Üb.), Schüsselkarspitze (S.Wd.), Musterstein (S.Wd.-Hannemann).

1927 i. 42, dar.

W. Glungezer, Steinplatte, Kl.-Gr. Venediger-H. Aderl-Rainerhorn-Schwarze Wand, Sonntagkogel, Schlieferspitze, Wildkogel—Frühmesser, Sonnenjoch, Alpspitze.

S: Goinger Halt (N.Gr.), Großglockner, Laliderer Wand (N.Wd.), Kreuzwand (SO.Gr.), Ruchenköpfe (Dülfer-Riß), Musterstein (S.Wd.), Scharnitzspitze (WO.Gr.),

1928 i. 50, dar.

W: Zirmkogel, Wildenkarkogel, Hochkönig, Gamshag, Kitzsteinhorn, Johannesberg, Bärenkopf, Dreitorspitze (Leut.).

S: Cima di Jazzi, Scharnitzspitze (Üb.), Dreitorspitze (O.Wd.); Gr. Wiesbachhorn, Gr. Waxenstein (NW.Gr.), Grubenkarspitze (N.Gr.), Hinteröd-kopf—N.—Mittl. Jägerkarspitze—Gr. u. Kl. Katzenkopf (SW.Gr.), Leutascher Dreitorspitze (S.Wd.), Zwölfer (NO.Kt.), Lärcheck (O.Wd.).

1929 i. 89, dar.

W: Mandlspitze, H. Gleiersch, Scesaplana, Brechhorn, Tanzkogel, Saalbacher Spaziergang, Gamsstein—Gilfert, Malgrübler, Torhelm, Sonnenjoch, Olperer, Sonneck, Kl. u. Gr. Seekarspitze, Glungezer.

S: SW. Parzinturm, Wiesbachhorn (NW.Wd.), 3. Beg.), Dreitorspitze (NW.Gr.), Törlwand (S.Wd.)—Regalpwand—Regalpturm, Mittl. Wetterspitze (Wetterkante), Tiefkarspitze (N.Gr.)—Lärchfleckspitze—Westl. Karwendelspitze, Scharnitzspitze (SW.Wd.), Klockerin (NW.Wd., 3. Beg.), Jägerkarspitze, W. Praxmarkarspitze, Öfelekopf (SW.Wd.).

Edmaier Franz. 1925—1927 i. 113, dar.

S: Sauhorn (N.Kt., 1. Beg.), Fleischbank (O.Wd.), Kleine Halt (NW.Wd.), Torre Coldai, Torre da Lago, Monte Civetta, Kl. Zinne (N.Wd.)—Gr. Zinne, Westl. Zinne; Gamshalt (W.Wd., 2. Beg.), Kleine Halt (Dir. O.Wd., 1. Beg.), Dreitorspitze (W.Gr.), Fleischbank, Totenkirchl, Scheffauer (Caupt—Kämmerer), Dreitorspitze (W.Gr.).

W: Glungezer, Tristkopf, Mallitzkorn, Wiesnitzkopf, Griebekopf, Muttler, Burkelspitze, Flimmspitze, Piz davo Sassé, Paulcketurm, Krone, Bischofspitze, Piz Tasna, Piz Lavér, Piz davo Lais, Wiedersberger Horn, Gilferts, Groß-Venediger, Großer Geiger, Salzachgeier, Brechhorn.

Eichinger Adolf. 1925 i. 6, dar.

S: Viererspitze, Kreuzwand, Tiefkarspitze.

1926 i. 13, dar.

S: Partenkirchener-Dreitorspitze, Karwendelspitze (westl.), Leutascher-Dreitorspitze.

1928 i. 14, dar.

S: Peilspitze, Aperer Freiger, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Schaufelspitze, Brunnensteinspitze, Karwendelspitze (westl.).

1929 i. 9, dar.

S: Cima Ombretta, Marmolata (W.Gr.).

Fick Karl, 1925 i. 14, dar.

S: Kl. u. Gr. Ankogel. 1926 i. 6.

1927 i. 8, dar.

S: Similaun, Habicht, Hoher Burgstall.

1928 i. 30, dar.

S: Sarkofel, Monte Roën, Große Tschierspitze, Rodella, Boë, Col Alton, Zwischenkofel, Col di Lana.

1929 i. 9, dar.

S: Rodella, Latzfonserkreuz, Kassianspitze, Corno di Renon, Pennegal.

Dr. Walter Fischer. 1925 i. 7, dar.

S: Vallüla, W.—Ö. Gamshorn (Üb.), Fluchthorn (Üb. Aufst. SO.Gr.), Mittlere Getschnerspitze, Krone.

1926 i. 13, dar.

S: Gorfenspitze, Predigberg, Dreiländerspitze. Ballunspitze (Üb.), Fädnerspitze, Zahns spitze, Sedlspitze — Nörderer — Hochnörderer, Valluga,

Scheibler, Hoher Riffler, Patteriol.
1927 i. 8, dar.
S: Einserkofel, Dreischusterspitze, Zwölferkofel, Helm, Kl. Zinne, Monte Piano, Monte Cristallino, Dürrenstein.
1928 i. 11, dar.
S: Einserkofel, Oberbachernspitze, Paternkofel (Üb. Aufs. NW.Gr.), Große Zinne, Hannold, Arzalpenkopf, Schusterplatte, Schwabenalpenkopf, Hochbrunnenschneide, Dreischusterspitze.
1929 i. 20, dar.
S: Gr. Tschierspitze, Saß Songher, Saß Rigais (Üb. O.—S.), Plattkofel (Üb. O.Wd.—S.Wd.), Col Turand—Saß da Chiampace, La Pizza, Col della Pieras, G. Fermeda, Boë, Fünffingerspitze, Saß Bronsoi, Piz de Camp de Prinöi, Gr. Fermeda; Scheffauer.

Fromme Paul. 1925 i. 12, dar.
W: Piz davo Sassé, Calgugns, Piz Fenga pitschna, Krone, Fimber Paß.
1926 i. 20, dar.
S: Kirhdachspitze, Habicht.
1927 i. 36, dar.
W: Äuß.—Inner. Viderjoch, Greitspitze, Piz Munschuns, Visnitzkopf.
1928 i. 36, dar.
W: Rofan, Hochiss, Sagzahn.
1929 i. 75, dar.
W: Seekarspitze, Plattenspitze, Hundsfeldkopf, Hundskogel, Kesselkarspitze, Stuibenspitze.
S: Hochrappenkopf, Hohes Licht, Mädelegabel, Krottenkopf, Lachenspitze, Steinkarspitze, Rote Flüh.

Gämmerler Max. 1925 i. 14, dar.
W: Zsigmondyspitze, Schaufelnieder, Schaufelspitze, Zuckerhütl, Bildstöckljoch, Daunjoch, Wildgratscharte.
S: Dom (Vorgipfel).
1926 i. 25, dar.
W: Lareinserspitze, Piz davo Sassé, Piz Tasna, Breite Krone, Bischofsspitze, Piz Faschalba, Vord. u. Hint. Augstenberg, Piz Urschai Dadaint, Hint. u. Vord. Jamtalspitze, Piz Urezzas, Dreiländerspitze, Piz Buin, Silvretthorn, Eckhorn, Rotfurka.
S: Zsigmondyspitze, Thurnerkamp, Schwarzenstein.
1927 i. 13, dar.
W: Lizumer-Schispitzel, Torspitze, Junsjoch, Mölser-Sonnspitze, Schober-
spitze, Pluderling.
1928 i. 26, dar.
W: Querkogeljoch, Karlsspitze, Similaun, Hauslabjoch, Rotmoosjoch, Eisiges-Verwalljoch, Liebenerjoch.
S: Mitterkaiser—Hauptgipfel, Ackerlspitze, Östl. u. Westl. Hochgrubach-
spitze, Lärcheck (v. Griesschartl), Fleischbank (N.Gr. Aufst. u. Heerweg
Abst.), Schönfeldspitze.
1929 i. 23, dar.
W: Pluderling, Alpspitze.
S: Musterstein (W.Gr. 5mal, S.Wd. \times Hannemann-Route), Leutascher- und
Partenkirchener-Dreiterspitze (Üb.), Partenkirchener-Dreiterspitze (O.Wd.),
Öfelele (W.Gr.), Wetterwandeck (Wetterkante), Trettach (O.Gr.— \surd
S.Wd. \times S.Wd.—W.Gr.), Sonneck (\times S.Wd.— \surd SO.Gr.).

Göbel Franz. 1925 i. 58, dar.

W: Vogelsang, Kl. Traiten, Gr. Traiten, Rotwandl, Lempersberg, Höllentor-
kopf, Osterfelderkopf, Stuibenspitze, Stuibenkopf, Gaifkopf, Mauerschar-
tenkopf, Alpspitze, Osterfeldkopf, Stuibenkopf, Gaifkopf, Mauerscharten-
kopf, Schönjöchl, Madlochspitze, Hasenfluh, Zürser Bühel, Schindlerspitze,
Pfannenkopf, Predigtstuhl, Zimberg, Auerschneid, Wiedersbergerhorn,
Hochstand, Stuibenspitze, Grasbergjoch, Kompar, Kuppel.
S: Totenkirchl; Hoher Kamm, Hochwanner, Zwölfer, Kl. Waxenstein;
Torre di Coldai, Torre da Lago; Musterstein, Törlspitzen, Kl. Halt.
W: Osterfelderkopf, Längenfelderkopf, Hochriß, Obereck, Heuraffelkopf,
Wiedersbergerhorn.
1926 i. 51, dar.
W: Längenfelderkopf, Osterfelderkopf, Höllentorkopf, Markkirchl, Salzach-
geier, Schwebenkopf, Schafriedel, Bergwerkskogel, Tristkopf, Baumgart-
geier, Königsleiten, Falschriedel, Millachgeier, Gröndlbarn, Scharthkopf,
Steinbergstein, Lodron, Schwaigbergerhorn, Feldalpenhorn, Längenfelder-
kopf, Stuibenspitze, Stuibenkopf, Mauerschartenkopf, Gaifkopf, Mannl-
spitze, Kreuzjöchl, Stempeljochspitze, Upspitze, Totenkirchl, Lacherspitze,
Osterfelderkopf, Hochriß, Spielberg, Abereck.
S: Schlicke, Rote Fluh, Gimpel, Kl. Halt (4mal), Teufelskopf, Gr. Hundstall,
Teufelsgrat, Htr. Raintalerschrofen, Hochwanner, Totenkirchl (dir. W.Wd.),
Totenkirchl (Christ Fick u. dir. W.Wd.).
1927 i. 24, dar.
W: Höllentorkopf, Taubenstein, Lempersberg, Rauhkopf, Längenfelderkopf,
Alpspitze, Piz Tassna, Lareinfernerspitze, Breite Krone, Augstenberg,
Piz Urschai, Gamsspitze, Vord. Jamtalspitze, Hint. Jamtalspitze, Drei-
länderspitze, Piz Buin; Kreuzjoch, Längenfelderkopf, Törlspitzen.
S: Goinger Halt, Totenkirchl, Vogelsang.
1928 i. 29, dar.
W: Alpspitze, Stuckkogel, Kitzbühler Horn, Gamskopf, Westl. Sagtaler-
spitze, Hochstand, Wiedersberger Horn, Bernbadkogel, Schwarzer Kogel,
Pengelstein, Ehrenbach-Höhe, Höllentorkopf, Wildkogel, Osterfeldkopf,
Hochriß, Abereck, Kitzbühler Horn, Hochetzkogel, Roßgruber, Braunkogel,
Frühmesser, Großeitenkopf, Laubkogel.
S: Sonneck (SWd.), Totenkirchl (3mal, dar. W.Wd.).
1929 i. 31, dar.
W: Schwarzer Kogel, Pengelstein, Ehrenbach-Höhe, Tulfeiner-Köpfl, Schar-
tenkofel, Glungezer, Kitzbühler Horn, Längenfeldkopf, Alpspitze, Brech-
horn, Fleiding, Nachsöllberg, Pinzgauer Spaziergang, Großvenediger, Vo-
gelsang, Steinmandl, Didamskopf, Kahle-Kopf, Hahnenköpfl.
S: Totenkirchl (Heroldweg), Predigtstuhl N.-Gipfel—H.-Gipfel (N.Kt.), Klei-
ner Halt (NW.Wd.), Kleiner Halt (W.Kt.).

Gottschaldt Ernst. 1925/26 i. 33, dar.
W: Alpspitze (2mal), Höllentorkopf, Schneefernerkopf, Wetterwandeck (3-
mal), Mittlere Wetterspitze, Westl. Karwendelspitze, Gefrorene Wand-
spitze, Wielingerscharte.
S: Alpspitze (NO.Wd.), Plattspitze (SO. Flanke), Benediktenwand (N.Wd.),
Mittlere Wetterspitze (Wetterkante), Zugspitze (N.Gr.).
1927 i. 55, dar.
S: Mittlere Wetterspitze (Wetterkante), Zugspitze (N.Gr.).
1928 i. 45, dar.

W: Westl. Karwendelspitze (2mal).

S: Wetterwand (neue Route).

1929 i. 28, dar.

W: Schneefernerkopf (2mal), Wetterwanddeck (2mal), Alpsspitze, W. Karwendelspitze.

S: Alpsspitze (NO.Wd.), Hochwanner (N.Wd.), Gliegerkarspitze (O.Gr.), Bretterspitze (W.Gr.), Plattenspitze, Wolfebenerspitze (N.Gr.), Gatschkopf.

Großmann Franz. 1925 i. 85, dar.

W: Gefrorne Wand, W. Karwendelspitze.

S: Totenkirchl (Pfeilerweg), Christaturm (O.Wd. 1. Beg.); Torre Coldai, Torre Val Grande, Torre da Lago (2. Erst.), Monte Coldai, Pelmetto (1. Beg. d. S.Wd.), Cima di Bayonne, Croda del Arbel (2. Erst.), Cima Valtanna Nordgipfel (1. Erst.),—Cima Antonio (1. Erst.), Torre Inglese, Tofana di Rot (S.Wd.), 1. u. 2. Sellaturm, Grohmannspitze (S.Wd.), Sella Umrandung; Kl. Halt (NW.Wd.). Weitere Berichte fehlen.

Gutbier Karl. 1925 i. 38, dar.

W: Jakobshorn, Parsennfurka (2mal), Weißfluh (4mal), Strelapaß, Bremenbühel, Wannengrat, Körbshorn, W. Karwendelspitze, Hochkönig, Bratschenkopf.

S: Kl. Waxenstein, Elmauer Halt (Kopftörlgrat), Zettenkaiser—Scheffauer, Totenkirchl (Heroldweg), Kl. Halt (⌘ O.Wd.).

1926 i. 47, dar.

W: Hennenkopf, Madlenerspitze, Ochsenkopf, Piz Buin, Fuorcla del Confin, Rotfurka, Signalhorn, Eckhorn, Silvrettahorn, Kaltenberg, Laubkogel, Frühmesser, Maurerkogel.

S: Kl. Halt, Fleischbank (W.Wd.), Ht. Karlspitze; Fletschhorn, Weismies, Allalinhorn, Wellenkuppe, Obergabelhorn, Dent d'Hérens, Tête Blanche, Col de Valpelline; Totenkirchl (Merzbacherweg), Kl. Halt (NW.Wd.).

1927 i. 47, dar.

W: Geigenkopf, Höllentorkopf, Saalkogel; Similaun, Schalkkogel, Nock, Weißkugel, Finailspitze, Guslarspitze, Fluchtkogel, Wildspitze, Petersenspitze; Hochblassen.

S: Mitterkaiser, Totenkirchl (Merzbacherweg); Jungfrau, Gr. u. H. Fiescherhorn, Finsteraarhorn, Grünhornlücke, Ob. Mönchsloch; Solstein (Gr. u. Kl.), Gr. Bettelwurf, Speckkarspitze; Elmauer-Halt.

1928 i. 38, dar.

W: Festkogel, Mittleres und Hint. Seelenkogel, Hohe Mutte, Falschungspitze, Bankspitze, Schalkkogel, Kleinleitenstipitze, Hochwilde; Rofanspitze, Hochriß, Zugspitze, Schneefernerkopf, Wetterwanddeck.

S: Gamskarkogel, Scharnitzspitze.

1929 i. 47, dar.

W: Schönhoferwand, Hoher Penhab, Schattberg, Widdersberger Horn, Gilfersberg, Höllentorkopf.

S: Ellmauer-Halt (2mal), Dreitorspitze, Sonnenspitze (Üb.), Aguille du Gouter—Dom du Gouter, Mont Blanc; Ellmauer-Halt, Tiefkarspitze, Lärchfleckspitze.

Haaß Rudolf. 1925 i. 90, dar.

W: Schwarzkogel, Saalkogel, Kl. Rettenstein, Bischof, Alpsspitze; Hohe Mutte, Festkogel, Scheiberkogel, Flinkerkogel, Annakogel, Falschungerspitze, Bankspitze, Karlesspitze, Fanatspitze, Niederloch.

S: Lamsenspitze (O.Wd.), Mitterspitze, Rotwandlspitze, Steinkarlspitze, Hochnissl, Zettenkaiser (W.Gr.), Gr. u. Htr. Waxenstein; Torre Coldai

(NO.Gr.), Torre Alleghe, Monte Coldai, Col Negro, Cima di Colrean, Torre da Lago (1. Erst.), Monte Civetta; Zwölfer—Elfer—Wasserfallkarspitze—Schwellenspitze—Klimmspitze (2. Üb.), Südl. Höllhorn, Hochvogel, Kreuzspitze, Kreuzkopf, Vord.—Gr.—Hint.—Wilde, Feuchtkogel; Kl.—Gr.—Riffelwandspitze—Kl. Waxenstein (Üb. d. Waxensteinkammes), Östl.—Mittl.—Westl.—Riffelkopf.

1926 i. 53, dar.

W: Rofan-Hochiss, Seekarlspitze, Haidachstellwand, H. Penhab, Gaisstein, Schusterkogel, Gr. Geiger—Gr. Happ, Keeskogel, Gr.—Kl.—Venediger—Rainerhorn—Hohes Aderl.

S: Steinkarspitze, Parzinttürme, Spiehlerturm, Gatschkopf, Parseierspitze, Kl.—Mitterkaiser, Törlwand (NW.Gr.)—Regalpwand—Regalpspitze, Vorderere Gamsflucht (W.Wd.), Scheffauer (Ostlerroute).

1927 i. 10, dar.

W: Alpsspitze, Wörnerkopf—Westl. Karwendelspitze, Ruderhofspitze.

S: Scheffauer, Urbeleskarspitze, Hochvogel.

1928 i. 27, dar.

W: Piz davo Sassé, Piz Tasna, Piz Laver, Piz davo Lais.

S: Kl. Waxenstein; Antermojakogel, Seekogel, Kesselkogel, Grasleitenturm, Rosengartenspitze, Laurinswand, N.—Ö. Vajoletturm, Grasleitenspitze, NNW. Malignon, Zufrittspitze.

1929 i. 27, dar.

W: Largotz, Schartenkofel, Sonnenspitze, Glungezer.

S: Monte Pelmo, Torre Coldai, Col Negro, Colrean, Civetta, Schenal del Bec, Monte Coldai.

Dr. Alfred Heckel. 1925 i. 4, dar.

S: Mondscheinspitze, Juifen, Finsteraarhorn, Matterhorn.

1926 i. 8, dar.

W: Hochkogel.

S: Tauernkogel—Eiskogel.

1927 i. 9, dar.

S: Kirchdachspitze, Gschnitzer Tribulaun, Östl. Feuerstein.

1928 i. 13, dar.

W: Falschungspitze, Karlesspitze, Querkogeljoch, Similaun, Hauslabjoch.

S: Birkkarspitze, Vogelkarspitze, Östl. Karwendelspitze.

1929 i. 8, dar.

W: Seefelderspitze.

S: Ortler, Kraxenträger.

Held Hugo. 1925—1929 i. 12, dar.

Lisenser Fernerkogel, Olperer-Steinbichlerhorn.

Höfig Walter. 1929 i. 30, dar.

S: Untersberg (⌘ ∨ S.Wd.), 2. Sellaturm, Kl. Watzmann (N.Gr.—S.Wd.), Kl. Mühlsturzhorn, Kl. Palfelhorn (W.Kt. 3. Beg.—O.Wd. 1. Beg.), Hocheis-
spitze (Hocheisumrahmung), Watzmann (O.Wd.—S.Sp.), Watzmann (O.Wd. Wiederroute, 2 mal ⌘, 1 mal ∨), Grundübelturm—Grundübelhörner, Kl. Palfelhorn (3 mal).

Holzer Adalbert. 1925 i. 11, dar.

S: Madatschtürme, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Gatschkopf.

1926 i. 14, dar.

S: Venetsberg (5mal), Dremmelspitze, Parseierspitze; Birkkarspitze, Kaltwasserkarspitze, Risserfalk, Seeköpfe.

1927 i. 23, dar.

W: Krone, Piz Montana, Fimberhorn, Piz davo Sassé, Vasilspitze, Dreiländerspitze.
 S: Bergwerkskopf, Dremmelspitze, Scharfreiter.
 1928 i. 10, dar.
 W: Seelenkogel, Silberspitze.
 1929 i. 5, dar. Muttkopf, Semftenberg.

Hübel Paul. 1925 i. 12, dar.
 S: Kraxentrager, Cima Tosa, Cima Margherita.
 1926 i. 16, dar.
 S: Schlern, Tschierspitze (östl.)—Gr. Tschierspitze.
 1927 i. 21, dar.
 S: Riffelhorn, Gornergrat, Scheiblerkopf, Weißer Schrofen, Hirschenpleispitze, Stanskogel.
 1928 i. 8, dar.
 S: Pordoispitze, Boë, Roterdspitze.
 1929 i. 9, dar.
 S: Rosengartenspitze, Grasleitenspitze.

Hübel Toni. 1925 i. 31, dar.
 S: Eggessen Grat, Schaufelnieder, Wilder Pfaff (2mal), Becher (2mal), Wilder Freiger (3 mal), Maierspitze, Zuckerhütl, Schaufelspitze, Isidornieder; Vord. Sonwendjoch.
 1926 i. 13, dar.
 S: Ahornspitze, Schwarzenstein, Schönbichlerhorn; Alpeiner-Scharte, Rinnennieder, Sommerwand, Seebleskogel, Breiter-Grieskogel, Kraspespitze.
 1927 i. 17, dar.
 S: Toblinger-Riedel, Sextenstein, Monte-Campedelle, Tofana, Nuvolau, Cima di Piave, Cima de Lasté, Cima de Boché.
 1928 i. 15, dar.
 S: Tschierspitze, Zwischenkofel (2mal), Boë, Piz Col Alton, Col di Lana, Kirchdachspitze, Patasterkogel, Hammerspitze, Rötekopf, Wasenwand, Noppmandl.
 1929 i. 14, dar.
 S: Kossiak (2mal), Hochstuhl, Wainasch, Goliée; Gartnerkofel, Valentintörl, Rauchkofel.

Ippenberger Max. 1925 i. 4, dar.
 S: Finsteraarhorn, Matterhorn.
 1926 i. 6, dar.
 S: Rastkogel, Penken, Ahornspitze, Olperer, Schönbichlerhorn.
 1927 i. 11, dar.
 S: Kirchdachspitze, Gschnitzer Tribulaun, Innere Wetterspitze, Feuerspitze (östl.), Wilder Freiger, Becher, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Schaufelspitze, Daunjoch, Schrankogel.
 1928 i. 7, dar.
 S: Wildspitze, Hintergrasleck, Fluchtkogel, Weißseespitze, Weißkugel, Hochjoch, Similaun.
 1929 i. 22, dar.
 S: Muttekopf, Großbergspitze, Großbergkopf, Gatschkopf, Dawinkopf, Parseierscharte, Flarschjoch, Kaiserjoch, Almajurjoch, Mattenjoch, Walfagehrjoch.

Ittlinger Hans. 1925 i. 4, dar.
 S: Speckkarspitze, Gr. Bettelwurf.
 1926 i. 4, dar.
 S: Gr. Solstein, Habicht.

1927 i. 3.
 1928 i. 3, dar.
 S: Boë, Marmolata.
 1929 i. 5, dar.
 S: Großglockner.

Ittlinger Josef. 1925 i. 7, dar.
 S: Triglav, Mostroika, Prisanig, Zlemen.
 1926 i. 16, dar.
 W: H. Penhab, Leitenkogel—Gaisstein—Schusterkogel.
 S: Cima Marotta—Punta Venezia, Cevedale—Monte Rosole—Pallon della Mare, Pizzo Tresero.
 1927
 S: Antelao, Sorapiss, Monte Pelmo, Civetta (∞ N.Gr., Hamberger R.).
 1928 i. 7, dar.
 W: Kammerkörplatte—Sonwendjoch—Loferer Alp (Üb.).
 1929 i. 11.

Kögl Adolf. 1925 i. 19, dar.
 W: Hinterberg, Seebenspitze.
 S: Aggenstein, Gimpel (W.Gr.), Widderstein, Hoferspitze—Weißer Schrofen—Heiterberg, Trettach (∞ W.Wd., ∞ NO.Gr.), Trettach (W.Gr.), Köllerschrofen (S. Kamin); Fünffingerspitze (Daumenschartenweg), Grohmannspitze (Enzenspergerweg), Langkofeleck, Winkler—Stabeler—Delagoturm (Üb.).
 1926 i. 27, dar.
 S: Aggenstein (SO.Gr.), Große Wilde (Üb.), Höfats (O.Gr.), Gr. Krottenkopf (N.Gr.), Gimpel (W.Gr.), Gr. Krottenkopf (W.Wd., 2. Beg.), Rote Flüh, Kleiner Wilde (Blenkkamin), Wolfebner (O.Kt.), Wolfebner (FFKamin)—Nordgipfel, Wolfebner (S. Kamin), Plattenspitze.
 1927 i. 19, dar.
 W: Piz Brascheng, Il Saß, Rocca-Bella, Pizzo Turba.
 S: Rote Flüh, Mädelegabel.
 1928 i. 5, dar.
 W: Aggenstein (SO.Gr.), Gimpel (W.Gr.), Wolfebner (F. F. Kamin), Gimpel (N.Wd., Blenkkamin; ∞ W.Gr.).
 1929 i. 18, dar.
 W: Schalfkogeljoch, Hauslabjoch, Finailspitze, Weißkugel, Guslarspitze.
 S: Gimpel (SO.), Aggenstein (SO.Gr.); Fermedatum (S. u. N.Wd.), Kleine Fermeda (W.Wd.), Wampeter Schrofen (NO.Gr.).

Kogler Josef. 1925 i. 15, dar.
 S: Peilspitze, Trögler, Wilder Pfaff, Becher, Wilder Freiger, Feuerstein, Gschnitzer—Pflerscher Tribulaun, Habicht.
 1926 i. 13, dar.
 S: Roßruckspitze, Gr.—Kl. Mösele, Gefrorene Wand, Olperer, Totenkirchl (Merzbacherweg), Zettenkaiser (OW. Riß).
 1927 i. 21, dar.
 S: Totenkirchl (Christ Fick—Stöger Gschwendtner), Kl. Halt (NW.Wd.)—Ellmauer Halt.
 1928 i. 26, dar.
 S: Kampenwand (S.Wd.).
 1929 i. 22, dar.
 W: Schwebenkopf—Schafsiedl, Tristkopf, Baumgartgeier, Salzachgeier, Königsleiten, Falschriedl, Mittelkopf—Kreuzjoch—Torhelm—Sonnenjoch-

spitze, Sagtalspitze—Wiedersbergerhorn, Geierspitze, Reckner, Mieselkopf, Kreuzspitze.
 S: Scheffauer (O.Wg.), Zettenkaiser (O.Wd.)—Scheffauer (∞ Ostlerweg), Wildgerlosspitze (NO.Gr.), Reichenspitze, Habelkopf.
Krammer Oskar. 1928 i. 62, dar.
 W: Höllentorkopf, Zugspitze—Schneefernerkopf; Sagtalspitzen, Birkkarspitze; Schneewinkelkopf, Eiskögele, Hohe Riffel, Vord.—Mittl. Bärenkopf, Eiswandbühel, Breitkopf.
 S: Kampenwand (H. u. Wgpf. ∞ S.Wd.), Musterstein (S.Wd. Hannemann R.), 3. Sauhorn (1. Beg. S.Gr.), 4. Sauhorn (S.Gr.), Jägerkarspitze; Tscheinerspitze, Winkler—Stabeler—Delagoturm (Üb.), Laurinswand, Fünffingerspitze (Daumenschartenweg), Grohmannspitze (SO.Wd. Preußriß); Scharnitzspitze (SW.Wd.).
 1929 i. 75, dar.
 W: Glungezer—Sonnenspitze, Pinzgauer Spaziergang, Hohe Riffel, Kl.—Großglockner, Großvenediger, Gr. Geiger, Hafelekarspitze, Gleierschspitze.
 S: Kampenwand H.—W.Gipfel (S.Wd.), Hochwanner (dir. N.Wd.), Marmolata (S.Wd.), Punta di Penia, Cima Ombretta, Punta di Rocca, Grubreißen-türme (Üb).
Krebs Ernst. 1929 i. 25, dar.
 S: Musterstein (S.Wd., Hannemann R.), Kampenwand (S.Wd.), Nördl. Zunderkopf (∞ O.Wd., ∞ O.Schlucht), Fleischbank (O.Wd.), Schüsselkarspitze (S.Wd.—W.Gr.), Totenkirchl (dir. W.Wd.), Hochwanner (dir. N.Wd. 3. Beg.), Civetta (NW.Wd., 3. Beg.), Fleischbank (O.Wd.), Predigtstuhl (N.Wd., Weinberger—Fichtl R.), Fleischbank (O.Wd.), Lalidererwand (dir. NWd., 1. Beg.), Predigtstuhl, Mittelg. (W.—Wd. 1. vollst. Durchkletterung).
Markert Karl. 1925 i. 11, dar.
 W: Grasbergspitze.
 S: Hochwanner; Dom (Vorgipfel), Breithorn, Matterhorn.
 1926 i. 18, dar.
 W: Navingköpfl, Rastkogel, Pfaffenbühl.
 S: Rote Flüh, Gimpel (S.Wd.—W.Gr.), Hochwanner (Teufelsgrat), Kl. Halt (W.Kt.), Kl. Halt (dir. N.Wd.), Totenkirchl (dir. W.Wd. u. Christ-Fick K.).
 1927 i. 8, dar.
 W: Westl. Karwendelspitze.
 S: Barre des Ecrins (S.Wd.), Meije, Totenkirchl (S.Wd.).
 1928 i. 11, dar.
 W: Westl. Karwendelspitze, Rofanspitze—Hochiß.
 S: Ellmuerhalt, Totenkirchl (Heroldweg), Jägerkarspitze, Kampenwand (S.Wd.), Totenkirchl (dir. W.Wd.).
 1929 i. 11, dar.
 W: Tanzkogel—Brechtorn, Glungezer, Pengelstein.
 S: Totenkirchl (Heroldweg), Predigtstuhl (N.Kt.), Fünffingerspitze (Daumenschartenweg), Wetterspitze (Wetterkante), Scharnitzspitze (S.Wd.), Grubreißen-türme.
Müller Fritz. 1925 i. 19, dar.
 1926 i. 24, dar.
 W: Mauerschartenkopf, Stuibenkopf, Hoher Gaifkopf, Kreuzjoch; Maurerkogel, Gaisstein, Roßkopf—Kitzsteinhorn—Magnetköpfl.
 1927 i. 22, dar.
 W: Munschuns (2mal), Inneres Viderjoch, Paulinerkopf, Muttler, Visnitzkopf, Gribella, Munt da cherns, Greitspitze.
 1928 i. 18, dar.

W: Schneiderkogel, Roßkogel, Almkogel, Gastkarkogel, Ofenlochkogel, Hoher Priel.
 1929 i. 14 W.

Nicolay Ferdinand Dr. 1925 i. 90, dar.

W: Hochkönig, Hochseiler, Gr. Lamkopf, Gr. Bratschenkopf.

S: Zettenkaiser (W.Gr.)—Sonneck; Piz Pozata, Cristallino, Piz Ufiern, Cima di Camadra, Piz Medel, Piz Bacum (S.Wd.—O.Gr.), Piz della Margna, Monte Sissone, Cima di Rosso, Cima di Cantone, Monte del Forno, Piz Bernina, Piz Argient, Piz Zupo, 3 Bellavistagipfel, Piz Palü (Üb.).

1926 i. 40.

1927 i. 27.

1928 i. 37, dar.

S: Richterspitze, Zillerplattenspitze, Reichenspitze.

1929 i. 35, dar.

W: Viderjoch, Grübelskopf, Greitspitze, Selaskogel; Piz Tasna, Piz Lavér, Piz davo Lais, Krone, Bischofspitze, Piz Faschalba, Augstenberg, Jamspitze.

S: Rottälhorn, Leckhorn, Wytttenwasserstock, Pizzo di Pesciora, Gerenhorn, Oberalpstock, Piz Ault, Piz Cavardiras (N.Gr.—NO.Fl.), Rheinwaldhorn, Pizzo Baretino, Pizzo Cramorino, Vogelberg, Rheinquellhorn, Güferhorn.

Rädler Hermann. 1925 i. 7, dar.

W: Nebelhorn, Weiherkopf.

S: Höfats (2mal).

1926 i. 5, dar.

S: Trettach (W.Wd.).

1927 i. 3, Taneller.

1928 i. 2.

1929 i. 7, dar.

W: Nebelhorn Daumen.

Richter Hans. 1929 i. 30, dar.

S: Untersberg (∞ ∞ S.Wd.), 2. Sellaturm, Kl. Watzmann (N.Gr.—S.W.), Kl. Mühlsturzhorn, Kl. Palfelhorn (W.Kt. 3. Beg. — O.Wd. 1. Beg.), Hocheisspitze (Hocheisumrahmung), Watzmann (O.Wd.—S.Sp.), Watzmann (O.Wd. Wiederroute, 2 mal Aufst., 1 mal Abst.), Grundübelturm—Grundübelhörner, Kl. Palfelhorn (3 mal).

Scherer Emanuel. 1925 i. 64, dar.

W: Hoher Gaif—Mauerschartenkopf—Stuibenspitze, Alpspitze; Piz davo Sassé, Breite Krone (2 mal), Piz Tasna, Piz Lavér, Piz Motana.

S: Pitschberg, Sass Rigais, Zwischenkofel, Boë, Plattkofel, Grasleitenspitze, Rosengartenspitze.

1926 i. 50, dar.

W: Hoher Gaif; Mauerschartenkopf—Stuibenkopf; Brunnenkopf, Sattelkopf; Frühmesser, Geigenkopf; Maurerkogel, Gaisstein, Kitzsteinhorn, Magnetkogel.

1927 i. 17, dar.

W: Piz Munschuns (2mal), Ö. Viderjoch, Greitspitze (2mal), Selaskopf, Paulinerkopf, Muttler, Visnitzkopf, Grübelekopf, Munt da cherns; W. Karwendelspitze, Hochblassen, Kitzsteinhorn, Maurerkogel, Gr. Schmidinger, Roßkopf.

S: Scheffauer—Sonneck, Ellmuer Halt; Hochtäligrat, Mettelhorn, Breithorn, Bosse di Rollin; Jungfrau.

1928 i. 61, dar.

W: Schwarzerkogel, Roßgrubenspitze, Alpspitze, Wurmkogel, Mittl. u.

Hinterer Seelenkogel, Mutt, Annakogel, Nördl. Hochwilde, Falschungspitze, Bankspitze, Schalkkogel, Kleinleitenspitze, Rofan—Sonnwendjoch, Zugspitze—Schneefernerkopf—Plattspitze (W.Gpfl.).

S: Lamsenspitze, Speckkarspitze, Suntiger; Hinter-Feldschyn, Müttelishorn, Winterstock, Sustenhorn, Damastock (O-S. Üb.).

1929 i. 136, dar.

W: Durchquerung der Samnaungruppe (16 Gpfl., dar. Piz Sallett, 2. W. Erst), Stuibenspitze—Mauerschartenkopf; Kitzsteinhorn, Magnetkogel, Roßkopf, Maurerkogel, Gr. Schmidinger, Graswand, Roßkopf.

S: Wetterhorn, Rosenhorn, Finsteraarjoch, Agasisenloor, Finsteraarhorn, Gemslücke, Oberaarjoch.

Schmid Anton Dr. 1925 4.

1926 i. 8, dar.

S: Cima Marmotte—Venedigspitze, Zufallspitze—Monte Rosale—Palon della Mare (∞ SW.Gr.), Pizzo Tresero (NO.Wd.).

1927 i. 8, dar.

S: Großvenediger—Rainerhorn—Hoher Zaun, Großglockner.

1928 i. 4, dar.

S: Wildspitze; Vordere Hintereisspitze.

Schmid-Fichtelberg Josef Anton. 1925 i. 12, dar. Schneibstein, Fagstein.

1926 i. 16, dar.

W: Jenner, Schneibstein, Reinersberg, Wimbachtalerkopf, Funtenseetauern, Schönfeldspitze, Kl. Watzmann, Karkopf, Dreisesselberg, Hohes Brett.

1927 i. 12, dar.

W: Jenner, Brett, Schneibstein, Reinesberg, Niederharterkopf, Funtenseetauern, Fagstein, Göhlstein.

1928 i. 14, dar.

W: Jenner, Schneibstein, Brett, Funtenseetauern, Ebenhorn, Viehkogel, Hochschlegel, Karkopf, Göhlstein.

1929 i. 10, dar.

Predigtstuhl, Hochschlegel, Karkopf, Jenner, Göhlstein, Schneibstein, Funtenseetauern, Viehkogel, Karkopf, Törlspitze, Kl. Palfelhorn.

Schmid Franz. 1925 i. 20, dar.

S: Totenkirchl (∞ Geschweiffter Kamin—Dittesweg, ∞ Führerweg, ∞ U-Weg, ∞ 1. Durchkletterung der direkten Fortsetzung d. Zottk.), Ruchenköpfe (∞ Dülferriß, ∞ W.Gr.), Fleischbank (∞ O.Wd., ∞ Herr'sche Route), Scharnitzspitze (S.Wd.—O.Gr.), Schüsselkarspitze (S.Wd.—W.Gr.), Fleischbank (∞ Dülferriß, 9. Durchkl.), Totenkirchl (Heroldweg), Predigtstuhl (∞ Botzongk.), Totenkirchl (∞ Nieberlk.), Fleischbank (Krafftrisse), Fleischbank (O.Wd.), Predigtstuhl (∞ W.Wd., Schüle u. Diem R. 5. Durchklettg. ∞ Botzongkamin), Gamshalt (∞ W.Wd. 2. Durchkletterung, im unteren Wandteil neue Route).

1926 i. 34, dar.

W: Geierspitze, Lizumer Reckner, Mölserberg, Mölser Sonnspitze, Schoberspitze, Torspitze, Eiskarln, Pluderling, Tarntaler Sonnspitze, Naviser Reckner.

S: Ruchenköpfe (W.-Verschneidung, Dülferriß), Kleine Halt (W.Kt. 4. Beg.), Predigtstuhl (S.Gr.—Botzong K.), Totenkirchl (SO.Gr.), Predigtstuhl (N.Kt.), Hintere Goingerhalt (N.Gr.), Totenkirchl (Eggeroute), Lamsenspitze (NO.-Kt.), Fleischbank (SO.Wd., 3. Beg.), Oberer Berggeistturm (1. Erst. 1. Üb.), Schüsselkarspitze (W.Gr.), Predigtstuhl (N.Gpfl., dir. W.Wd., 4. Beg.),

Schüsselkarspitze (S.Wd.—W.G.).

1927 i. 44, dar.

W: W. Karwendelspitze.

S: Totenkirchl (dir. W.Wd.), Gr. Ochsenhorn (SW.Wd. 1. Beg.), Mittl. Wetterspitze (Wetterkante), Südl. Reifhorn (S.Gr. 1. Beg.), Wörner (NO.-Wd.—N.Gr.), Musterstein (S.Wd., Hannemann), Fleischbank (O.Wd.), Laliderwand (N.Wd.), Steinfalk—Risserfalk, Campanile Toro (2. Erst. v. NO.), Campanile di Val Montanaia (Üb.), Torre Berti (2. Erst.), Torre Hübel (6. Erst.), Campanile Irma (2. Erst.), Civetta.

1928 i. 102, dar.

W: Durchquerung der Alpen mit Schiern vom Schneeberg zum Montblanc: Kaiserstein, Klosterwappen, Heukuppe (Rax), Hochschwab, Roßleiteneck, Preber, Gamskarspitze, Arnoldshöhe, Plattenkogel, Grauleitenspitze, Kl.—Gr. Ankogel, Hohe Riffel, Johannsberg, Kl.—Gr. Glockner, Gr. Venediger, Schönbichlerhorn, Ruderhofspitze, Schrankkogel, Brochkogeljoch, Wildspitze, Fluchtkogel, Weisseespitze, Weisseekogel, Dreiländerspitze, Piz Buin, Silvrettahorn, Julierpaß, Puntaiglaslücke, Glimspforte (1. W.Erst.), Tödi (1. W.Erst. d. d. Glimspforte), Furkapaß, Thälligrat, Mönch, Jungfrau-joch, Grünhornlücke, Fieschersattel, Gr.—Kl. Fiescherhorn, Monte Rosa (Dufourspitze), Lyskamm, Breithorn, Col du Gouter, Mont Blanc.

S: Musterstein (SO.Wd.), Kl. Halt (NW.Wd.), Schüsselkarspitze (S.Wd.—W.Gr.), Totenkirchl (dir. W.Wd.).

1929 i. 81, dar.

W: Schispitzl, Geierspitze, Lizumer Reckner (2mal), Graue Wand, Schoberspitze, Mölser Sonnspitze, Geierspitze, Torspitze, Tarntaler Sonnspitze, Riffelberg, Furgler, Furoler, Medrigjoch, Rothbleißkopf, Olperer, Grubenkarspitze.

S: N. Zundernkopf (O.Wd.—O.Kt.), Mittl. Wetterspitze (Wetterkante), Grasleitenturm, Winkler—Stabeler—Delagoturm (Üb.), Piazturm (N.Wd.), Vajolettspitze, Laurinswand (O.Wd.), Rosengartenspitze (W.Wd.), Totenkirchl (dir. W.Wd.), Hoher Dachstein (S.Wd. Steiner Route), Südl. Dirndl (W.Gr.), Gr.—Kl. Bischofsmütze (O.Wd.), Wesselyturm, Hochwanner (dir. N.Wd., 4. Durchkletterung), Dreitorspitze (W.Gr.), Unt. Berggeistturm, Musterstein (W.Gr.), Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Totenkirchl (Heroldweg), Hochtor (N.Wd.), Festkogel (∞ N.Wd.), Haindlkarturm (Pichl R.), Admont, Reichenstein, Gr. Oedstein (NW.Kt., Pichl Riß).

Schmid Toni (d. J.). 1928 i. 51, dar.

W: Piz Cotschen, Lazid, Alpkopf, Furkajoch, Furgler, Medrigjoch, Kübelgrubenkopf, Pinzgauer Spaziergang, Dreitorspitzgatterl, Ißkogel.

S: Musterstein (SO.Wd.), Part. Dreitorspitze (O.Kt.), Unt. Berggeistturm W.Wd., 2. Beg.), Mittlere Wetterspitze (Wetterkante 2mal), Oberrainturm (SW.Kt.), Nördl. Zundernkopf (O.Wd.—O. Schlucht), Scharnitzspitze (O.Gr.), Fleischbank (O.Wd.), Schüsselkarspitze (S.Wd.—W.Gr.), Totenkirchl (dir. W.Wd.).

1929 i. 30, dar.

W: Cima di Jazzi, Törlspitze, Dreitorspitze.

S: Musterstein (S.Wd.), Hannemann R., Kampenwand (S.Wd.), N. Zundernkopf (∞ O.Wd. — ∞ O. Schlucht), Fleischbank (O.Wd.), Schüsselkarspitze (S.Wd.—W.Gr.), Totenkirchl (dir. W.Wd.), Hochwanner (dir. NW.Wd., 3. Beg.), Zugspitze—Alpspitze (Üb.); Civetta (NW.Wd., 3. Beg.), Großglockner (Palavicinirinne), Dreitorspitze (O.Wd.), Predigtstuhl (W.Wd.; Weinbg.-Fichtl-R.), Fleischbank (O.Wd.), Laliderwand (dir. N.Wd., 1. Beg.), Fleischbank (Dülfer R.), Predigtstuhl Mittelgipfel (W.Wd., 1. vollst. Durchkletterung).

Silbernagel Josef. 1926 i. 10, dar.

W: Glungezer, Wildseeloder.

S: Zettenkaiser (O.Wd.), Zsigmondyspitze, Gr. u. Kl. Mösele, Olperer.

Sixt Georg. 1925 i. 51, dar.

W: Pinzgauer Spaziergang, Höllentorkopf.

S: Totenkirchl (Pfeilerweg), Kl. Halt (O.Wd.), Monte Rosa (Dufoursp.), Unt. Rothorn, Strahlhorn.

1926 i. 23, dar.

W: Hohe Mutt, Falschungspitze, Hochwilde, Gurgler Schikopf, Wurmkogel, Hint. Seelenkogel, W. Karwendelspitze.

S: Breithorn, Kl. Matterhorn, Pollux, Furghorn, Theodulhorn, Bosse de Bcllin.

W: Piz Murail; Höllentorkopf.

S: Totenkirchl (Leuchsweg—Merzbacherweg), Zumsteinspitze, Punta Gniffetti, Parottspitze, Schwarzhorn, Vicent Pyramide, Punta Giodani, Felikhorn, Castor, Pigno de Arolla, Grand Dent de Veisioi, Monte Brule, Monte Gollon.

1928 i. 50, dar.

W: Valluga, Schindlerspitze, Maroikopf, Peischelkopf, Galzig, Knödelkopf,

S: Totenkirchl (Christ-Fick, Stöger-Gschwendner, Heroldsweg, Nieberl K.), Törlwand (S.Wd.), Sonneck (S.Wd.), Rosengartenspitze, Stabeler Turm, Große Zinne; Musterstein (S.Wd.), Sonnenspitze; Matterhorn, Obergabelhorn.

1929 i. 33, dar.

W: Östl. Schinder, W. Karwendelspitze.

S: Totenkirchl (Fünferweg, Stöger—Gschwendtner), Kl. Halt (NW.Wd.), Törlwand (S.Wd.), Predigtstuhl (N.Kt.), Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Weißmies, Allalinhorn, Monte Rosa (Nordend); Fleischbank (Krafftriß).

Steppes Fritz. 1925 i. 33, dar.

W: W. Karwendelspitze, Alpspitze, Similaun, Fanatspitze, Finailspitze, Hint. Schwärze; Zugspitze; Wetterwandeck.

S: Kl.—Gr. Waxenstein, Lamsenspitze, Ellmauer Halt.

1926 i. 26, dar.

W: Alpspitze, W. Karwendelspitze, Olperer.

S: Tiefkarspitze, Pateriol, Küchelspitze, Schindlerspitze; Säntis.

1927 i. 38, dar.

W: Zugspitze—Wetterwandeck (4mal), Alpspitze, Keeskogel, Gr. Venediger (N.Gr.), H. Aderl, Kl. Venediger, Schwarzes Hendl.

1928 i. 38, dar.

S: Schlicker Nadel, Kl. Ochsenwand; Kirhdachspitze, Innere Wetterspitze, Feuersteine.

1929 i. 11, dar.

W: Alpspitze, W. Karwendelspitze.

Stöber Walter. 1926 i. 34, dar.

S: Parseierspitze, Großbergspitze, Medriolkopf, Leiterspitze; Wilder Pfaff, Wilder Freiger, Fünffingerspitze (Schmittkamin—Daumenschartenweg), Grohmannspitze (S.Wd.—Enzenspergerweg), Große Tschierspitze (Adangkamin), Rosengartenspitze (O.Wd.), Vajolettürme (Üb.: Winkler—Stabeler—Delago), Cima della Madonna (Winklerkamin—Phillimoreweg)—Sass Maor, Cimore della Pala (SW.Wd.—Darmstädterweg); Vordere Grubenwand, Zwieselbacher Grieskogel, Vordere Sonnenwand.

1927 i. 57, dar

W: Hochwilde, Karlesspitze (S.Gr.), Wildspitze, Brochkogel, Weißseespitze,

Fluchtkogel, Finailspitze, Similaun, Hintere Schwärze, Dreimarzellspitzen. S: Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Totenkirchl (Schmitttrinne—Heroldweg—Ullmannvariante, Südostgrat, Westwand—Piazweg, Geschweifter Kamin, Gretschmannkamin, Christ-Fickkamin, U.Weg (Dülfer), Nieberlkamin, Klammerkamin, Schneiderweg; im Abstieg: Führerweg, Zottweg, Schmitttrinne-Leuchsvariante, SO.Grat, Südwand, Fleischbank (O.Wd.—Herrweg), Predigtstuhl (W. Schlucht—W.Wd., Dülfer), Nordkante, Abstieg: Botzongkamin, Angermannrinne, Mirinne, Innerkoflerturm (SO.—W.)—Zahnkofel (O.—W.)—Fünffingerspitze (SW.Gr.—Daumenschartenweg), Langkofel (N.-Kante), Marmolata (S.Wd.—W.Gr.), Cimore della Madonna (Schleierkante—Winklerkamin), Val di Rodakamm (Üb.), Cimore della Pala (SW.-Wd.); Guglia di Brenta, Crozzon di Brenta (N.Kt.)—Cima Tosa; Corno Bianco, Adamello, Presanella.

1928 i. 56, dar.

W: Hochvernagtspitze—Schwanzwandspitze, Nockspitze, Wildspitze, Kesselwandspitze—Fluchtkogel—Weißseespitze, Weißkogel, Finailspitze; Vordere Grubenwand, Vordere Sonnenwand.

S: Rote Flüh (SW.Wd.), Gimpel (S.Wd.—SO.Kt.—W.Gr., NW.Kt—Blenkamin—W.Gr.), Kellespitze (N.Gr.), Babilonischer Turm (SW.Kt.), Schäfer (S.Wd.), Gehrenspitze (N.Wd.), gerader Durchstieg; NWd., Battertriß, 1. Beg.); Schlüsselkarspitze (S.Wd.). Partenkirchner Dreitorspitze NO.-Gipfel (O.Wd., N.Kt., 1. Beg.), Scharnitzspitze (S.Wd.), Musterstein (dir. S.Wd., Kubanek—Spindlerweg); Klockerin, Bratschenkopf, Gr. Wiesbachhorn, Hohe Riffel, Johannisberg, Glocknerwand (Glocknerkamp)—Großglockner (NO.Gr.); Kleinste Zinne (Preuß Riß), Einserkofel (NWd., Dibonaweg), Paternkofel (Oppelkamin), Zwölferkofel (NO.Wd.), Punta Fiammes (S.Kt.), Tofana di Roces (Alter S.Wdweg).

1929 i. 55, dar.

W: Lötschenlücke, Ebne Fluh, Mönch, Finsteraarhorn, Vord. Grubenwand, Schöntalerspitze, Metzgerstein, Samerschlagspitze, Vordere Sonnenwand, Zwieselbacher Grieskogel, Gleierscher Fernerkogel.

S: Totenkirchl (abgebrochener Kadner-Piaz Kamin, dir. W.Wd.), Fleischbank (O.Wd.), Predigtstuhl (Schüle-Diem); Punta Frieda (⌘ N.Wd. zur Kleinsten Zinnenscharte, 1. Beg.)—Kl. Zinne (⌘ N.Wd., √ SW.Wd.)—Große Zinne (⌘ O.Wd., √ Moskakamin); Westl. Zinne (⌘ O.Wd., √ S.Wd.), Große Zinne (NW.Kt., 1. Beg.), Tofana di Roces (dir. S.Wd., 1. Beg.), Becco di Mezzodi (S.Wd., 1. Beg.), Monte Pelmo (N.Wd., 3. Beg.), Civetta (NW.Wd., 4. Beg.); Grand Jorasses, Pt. Whymper (⌘ Reposoirfelsen)—Pte Walker (√ Whympercouloir), Aiguille Blanche de Pétéret (Pétéretgrat)—Mont Blanc, Mont Blanc (⌘ dir. Brenvaflanke, 2. Beg.), Col du Geant.

Tausend Karl. 1928 i. 15, dar.

S: Musterstein (S.Wd., Leberle R.), Scheffauer (Ostler R.), Zsigmondyspitze (SO.Gr.), Schwarzenstein, Mörchner, Mösele, Berlinerspitze (NW.Gr.); Totenkirchl (⌘ dir. SO.Gr.), Kleine Halt (NW.Wd.), Elmauer Halt (Kopftörlgrat), Scheffauer (Leuchs R.)—Sonneck, Nördl. Schlüsselkarturm (S.Gr.).

1929 i. 22, dar.

W: Wagendriscelhorn (2mal), Plattköpfe, Brettstein, Prinzelskopf, Schottmalhorn.

S: Predigtstuhl (N.Kt.), Nördl. Zunderkopf (NW.Gr.), Sonneck (S.Wd.—SO.Gr.).

Weiß Josef. 1925—1929 i. 60, dar.

W: Brandhorn, Funtenseetauern (3mal), Viehkogel, Schneibstein, Hocheisspitze (2 mal), Sonnblick, Venediger (2 mal), Watzmannkinder (5 mal), Watzmann Hocheck (2 mal), Hoher Göll.

S: Kl. Watzmann, Hundstod, Blaueisspitze (N.Gr.)—Hochkalter, Gr. Glockner, G. Bratschenkopf—Wiesbachhorn, Kl. Palfelhorn, Untersberg (O.Wd.), Dachstein, Watzmann (O.Wd., 3 mal).

Weiß Georg. 1925 i. 6, dar.

W: Watzmanscharte.

S: Hochkammerlinghorn—Hocheisspitze.

1926 i. 10, dar.

W: Seehorn, Funtenseetauern.

S: Hocheisspitze, Kl. Palfelhorn (3mal), Brandhorn—Hochkönig.

1927 i. 20, dar.

W: Kl. Palfelhorn (2. Winterbesteigung) Gr. Seehorn, Hocheisspitze, Funtenseetauern.

S: Kl. Palfelhorn (10mal, dar. 2. Beg. d. S.Gr. im Abst.), Hochkammerlinghorn—Hocheisspitze, Watzmann Südsp. (O.Wd.).

1928 i. 13, dar.

W: Gr. Seehorn.

S: Kl. Palfelhorn (4mal), Glunkerer (2mal), Hocheisspitze.

1929 i. 18, dar.

W: Gr. Seehorn, Kl. Palfelhorn.

S: Kl. Palfelhorn (7mal), Watzmann (O.Wd., Auf- u. Abstieg).

Wettschrek Wilhelm. 1929 i. 41, dar.

W: Keeskopf, Gr. Venediger, Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Schaufelspitze, Schußgrubenkogel, Daunkopf, Westl. Daunkogel, Winnebacher Weißkogel, Längentaler Weißkogel, Sonwendjoch.

S: Kl. Waxenstein (westl. NW.Wd.), Kl. Waxenstein (östl. NW.Wd.), Kl. Halt (NW.Wd.), Schneelochumrahmung: Totenkirchl (dir. SO.Gr.), Tuneck—Treffauer Kaiser, Karlspitze—Hoher Winkl, Totenkirchl (Krafftkamin—Kaindrinne — \surd Rosiger—Zottkamin, Zwölfer (NO. Kante), Hochgleiersch—Riegelkarspitze, Sonneck.

Wieber Georg. 1926 i. 40, dar.

W: Grubigstein.

S: Schüsselkarspitze (S.Wd.—W.G.), Totenkirchl (dir. W.Wd.).

stein, Friederspitze.

W: Wiedersbergerhorn, Salzachgeier, Tristkopf, Haldenstein, Steinberg-Friederspitze.

S: Predigtstuhl (Dülfer W.Wd.), Partenkirchener Dreitorspitze (NW.Gr.), Laliderwand (N.Wd.), Campanile di Val Montanaia (Üb.), Torre Berti, Torre Hübel, Campanile Irma, Civetta (2mal).

1928 i. 60, dar.

W: Hochwanner, Mauerschartenkopf, Stuibenkopf, Feldalpenhorn (2mal), Schwaigberger Horn, Piz Cotschen, Furgler, Rotbleissenkopf, Pinzgauer Spaziergang.

S: Musterstein (S.Wd., 2mal), Watzmann (O.Wd.), Wettersteinspitze (Wetterkante), (2 mal), Zwölfer (NO.Kt.), Triglav (N.Wd., 2 mal), Ankogel, Hoher Gaif, Blassenspitze, Hochblassen (Gaifgr.).

1929 i. 46, dar.

W: Alpspitze, Schwarzerkogel, Pinzgauer Spaziergang, Predigtstuhl (Samnaun), Gilfertsberg, Lausbühl, Lazid, Furgler, Furoler, Medrigjoch, Roth-

bleißkopf, Wildlahnerscharte, Riepenscharte, Gehrenspitze, W. Karwendelspitze, Grubenkarspitze.

S: Kampenwand (S.Wd.), Nördl. Zundernkopf (O.Wd.), Mittlere Wetterspitze (Wetterkante), Totenkirchl (dir. W.Wd.), Monte del Forno, Cima del Largo, Piz Bacone, Monte della Disgrazia, Ortler (Hint. Gr.), Musterstein (SO.Wd.).

Winreiter Karl. 1925 i. 4, dar.

S: Speckkarspitze, Gr. Bettelwurf.

1926 i. 4, dar.

S: Gr. Solstein, Habicht.

1927 i. 3.

1928 i. 3, dar.

S: Boë, Marmolata.

1929 i. 5, dar.

S: Großglockner.

Zoeltsch Max. 1925 i. 48, dar.

W: Baumgartgeier, Kröndlhorn.

S: Blaueisspitze, Kl. u. Hochkalter, Rothalfen, Totenkirchl (Leuchsweg, Heroldweg, Zottkamin, Schroffeneggerkamin, Merzbacher, Krafft.), Kl. Halt, Scheffauer (Ostler 2 mal); Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Feuersteine.

1926 i. 90, dar.

W: Wagendriscelhorn, Schottmalhorn, Gr. u. Kl. Häuselhorn.

S: Scheffauer (Ostler), Hirscheck (N.Wd. 3. Beg.), Totenkirchl (Kaindl K., Zottkamin, Geschweifter K., S.Wd.), Kl. Halt (O.Wd.), Ellmauer Halt (Kopftörlgrat); Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Schaufelspitze, Schußgrubenkogel, Rotwandelspitze, Steinkarlspitze, Lamsenspitze, Predigtstuhl (Botzong), Hint. Goingerhalt (N.Gr.); Kampenwand (S.Wd.).

1927 i. 61, dar.

W: Schneibstein, Windschartenkopf, Kahlersberg, Brettstein, Alpspitze.

S: Westl. Reifhorn, Scheffauer (Ostler), Hoher Gaif (O.G.), Gr. Weitschartenkopf (2. Beg. auf neuer Route), Schartenspitze (N.Wd.), Blaueisspitze—Kl. u. Hochkalter, Watzmann (O.Wd., Salzbg. Wg., 5. Beg.), Lalidererspitze, Totenkirchl (Zottkamin), Vord. Karlspitze (S.Wd.), Westl. Törlspitze.

1928 i. 78, dar.

W: Säuleck, Stubnerkogel.

S: Musterstein (Sd.Wd.), Scharnitzspitze (O.Gr.), Kl. Halt; Zsigmondyspitze, Schwarzenstein, Gr. Mörchner, Gr. Mösele, Berlinerspitze; Totenkirchl (dir. SO.Gr.), Kl. Halt (NW.Wd.), Predigtstuhl (Botzong), Pflerscher Tribulaun; Fleischbank (O.Wd.).

1929 i. 65, dar.

W: Seehorn, 5. Watzmannkind, Watzmann—Hocheck; Großglockner, Gr. Venediger, Keeskogel, Schwarzes Hendl.

S: Kl. Palfelhorn, Untersberg (S.Wd.), Kl. Watzmann (N.Gr., S.Wd., N.G., SW.Gr.), Kl. Mühlsturzhorn (O.Gr.), Kl. Palfelhorn (W.Kt. 3. Beg.), Hoher Göll (W.Gr.), Hocheisumrandung, Kl. u. Hochkalter, Watzmann (O.Wd., O.Wd. Wieder R. O.Wd.), Grundübelturm, Grundübelspitze, Kl. Palfelhorn.

Gesamtzahl der berichteten Turen:

1925: 898; 1926: 871; 1927: 837; 1928: 1119; 1929: 1270.

Neue Turen der Mitglieder.

Alpendurchquerung mit Schiern vom Wiener Schneeberg bis zum Montblanc vom 28. Januar—Juni 1928 durch (M. Jank, A. Möhn) und Franz Schmid*).

Am 28. Januar begann am Wiener Schneeberg die Fahrt zum fernen Ziel. Es ging zuerst auf die Rax und hinüber zum Veitschplateau, das bei Schneesturm überquert wurde. Weiter von Osten hinein in das Hochschwabgebiet, über das Kablingergeratterl hinaus aus den Gesäusebergen und in tagelangem auf und ab, bei Regen und Schneesturm, in Heustädeln biwakierend, durch die Niederen Tauern (Preber—Gamskarsp.—Katschberg). Von Mallnitz aus in die Ankogelgruppe aufs alte Hannoverhaus, nach einigen Tagen unfreiwilligen Aufenthalts auf den Ankogel selbst und dann weiter nach Heiligenblut.

Von der Oberwalder-Hütte aus wurde bei schlechtem Wetter 10 Tage lang der Großglockner belagert, bis er sich endlich am 17. März ergab.

Über das Riffeltor hinaus ins Pinzgau und von dort auf die Kürsinger-Hütte zur Belagerung des Großvenedigers, der sich ebenfalls tagelang verteidigte, bis er fiel. Dann ging über die Gerlosplatte ins Zillertal zur Berliner-Hütte, wo wieder die anstehende Föhnmauer die Gipfelanstiege erschwerte. Nachdem Schwarzenstein und Schönbichlerhorn erstiegen waren, zogen sie weiter übers Tuxerjoch hinüber ins Stubai und über Ruderhofspitze—Schränkogel hinein in die Ötztaler.

Von der Vernaghütte wurden nach einem Abstecher zur Wildspitze, Fluchtkogel und Weißseespitze in Richtung Gepatsch überschritten und durchs Patznaun in die Silvretta eingebrochen. Nach Mitnahme von Dreiländerspitze—Piz Buin—Silvrettahorn führte der Weg über den Fermuntpaß hinaus ins Engadin, in dem bereits der Frühling eingezogen war. In tagelangem auf und ab ging es dann, nach einem Abstecher zur Errgruppe, über den Julierpaß in das Rheintal.

Von Reinhardhütte—Puntaiglahütte—Glimslücke aus wurde erstmalig im Winter die Glimspforte überschritten und der Tödi erstiegen. Über Oberalp- und Furkapaß erreichten sie das Berner Oberland, die Konkordiahütte.

Nach tagelangem Schneefall standen sie auf dem Großen- und Hinteren Fischerhorn und verließen nach Ersteigung des Mönch durch die Löttschenlücke das Berner Oberland in Richtung Wallis.

Von Zermatt—Bétempshütte aus warteten sie tagelang auf besseres Wetter, bis endlich Mt. Rosa (Dufoursp.), Lyskamm und Breithorn erstiegen werden konnten.

Über die Tête Blanche fuhren sie bei schlechtestem Wetter hinüber in Val d'Hérens und schlugen sich bei tagelangem Regen die letzte Etappe durch nach Chamonix.

Und als Entschädigung für die vielen Streiche, die ihnen das Wetter während der ganzen langen Fahrt gespielt hatte, bekamen sie dann am Aufstieg zum Montblanc über Grand Mulets—Col du Dome noch herrliche Tage beschieden.

Tannheimer-Gruppe.

Gehrenspitze (2164 m), 1. Begehung des Nordwandrisse (Battertriß) durch Walter Stöber (Ludwig Hall, Offenburg, und Friedrich Schütt, Pforzheim), am 3. August 1928.

Der Aufstieg durch den Battertriß ist vorgezeichnet durch die Verwerfungsspalte, die die ganze Nordwand durchzieht.

Vom Einstieg zur Maisroute schräg l. zum Riß. In ihm etwa 12 m hoch, dann r. ausweichend zu kleinem Stand. Von hier etwas absteigend nach l. queren unter den Überhang (Nische, Haken). Über ihn mit Schulterstand. Erst im Riß, dann über die l. Wand etwa 5 m zu kleinem Stand. (Haken.) Im Riß weiter etwa 25 m, bis ein Quergang nach r. möglich ist in einen weiten Kamin (am Kaminanfang große Grasbüschel). Durch den Kamin zu Stand. (Haken.) Im Riß l. weiter zum Ausstieg in die Nordschlucht. (Haken.) Rißhöhe etwa 80 m. Zeit etwa 4 Stunden. Ungewöhnlich schwierig!

Der weitere Aufstieg vollzieht sich durch die Nordschlucht. Durch die Schlucht zu einem engen, glatten Kamin. Durch ihn zu einem kleinen Geröllkessel. Der folgende Schluchtabsatz wird folgendermaßen erklettert: Die Steilrinne querend in den Riß in der linken Begrenzungswand der Schlucht. Durch ihn in eine Scharte. Über ein kleines Wandel 5 m hoch zu Stand. Halbrechts durch eine enge Rinne in die Schlucht absteigend zurück. In ihr weiter, durch ein mächtiges Felsentor, zu einer großen Höhle. Über die rechte Begrenzungswand halbrechts ansteigend zu leichten Schrofen und zum Gipfel.

Wettersteingebirge.

Partenkirchner-Dreiterspitze-Mittelgipfel (2622 m). 1. Ersteigung über die Nordwand durch Josef Dreher und (Werner Spindler) München, am 23. Juli 1926.

Die im linken Teil gelbschwarz und überhängend abbrechende Wand wird in der oberen Hälfte hart r. der Gipfelinie von einer auffallenden, senkrechten, nassen, schwarzen Verschneidung durchzogen. Diese dient als Richtpunkt und vermittelt den Ausstieg.

Der Einstieg liegt etwa 50—60 m rechts (südwestl.) des großen schrofigen Vorbaues, von dem der Nordwandanstieg des NO.-Gipfels ausgeht, etwas links der Fallinie der oben erwähnten Verschneidung.

An der linken Seite einer hier eingeschnittenen Steilrinne 10 m gerade empor, sodann r., dann l. aufwärts zum Beginn des auffallenden, dünnen, von l. nach r. aufwärts ziehenden Risses. Durch ihn schwierig hinauf, 4 m gerade empor, dann Quergang nach l. um die Ecke zu einem kurzen Überhang. Über ihn auf das oben befindliche Plattenband und mit Benützung eines feinen Risses weiter gerade empor zum Beginn eines steilen, schmalen, von l. nach r. aufwärtsziehenden Bandes. Von seinem Ende über die anschließende plattige Wandstelle schräg r. aufwärts zu einem kleinen Geröllfleck. (Sehr ausgesetzt und äußerst schwierig).

Einige Meter leicht nach l., darauf etwa 30 m r. aufwärts über einige brüchige Wandstufen zum unteren Ende der erwähnten Verschneidung. In derselben sind mehrfach überhängende Risse eingeschnitten. Durch diese, zuletzt äußerst schwierig bis unter den gelben Schlußüberhang. Nun nach r. über ein Kriechband an die Kante und über das anschließende Plattenband r. aufwärts auf leichteres Gelände, dann noch 2 Seillängen gerade hinauf zum Gipfel. Äußerst schwierig.

*) Nach einem Vortrag von Franz Schmid.

Wetterwanddeck. Neue Route durch die Wetterwand von (M. Vitti) und E. Gottschaldt, am 22. Juli 1928. Wandhöhe ca. 900 m, Kletterzeit sechs bis acht Stunden, außerordentlich schwierig.

Den Einstieg vermittelt ein der Wand vorgelagerter, sich in der Gipfallinie befindlicher Felsvorbau. Von ihm leicht durch eine seichte Schroffenrinne und weiter über griesbedeckte Platten schräg rechts aufwärts (ca. 4 Seillängen). Nun schwer gerade empor in der hier bereits steil ansetzenden Wand. Dieser Teil des Aufstieges setzt sich aus Rissen, Überhängen und kurzen, engen Kaminstücken zusammen. Nach ungefähr 300 m stößt man auf eine nach links aufwärts führende Rinne. Diese verfolgt man in ihrem rechten Teil in schöner Kletterei über Platten und Schrofen, bis sie in einer kleinen Scharte endet. Der Weiterweg vollzieht sich in schwieriger Überkletterung einiger kleiner Grattürme. Hier geht die Route in die ungefähr 300 m hohe Schlußwand über. Nun folgt ein sehr schwerer, kleingriffiger Überhang; entweder gerade über ihn, oder links an einem handbreiten, seichten, brüchigen Riß empor. Der weitere Aufstieg vollzieht sich in schwieriger Durchkletterung kurz aufeinanderfolgender Risse und Überhänge, wenig schräg rechts aufwärts. (Bemerkenswert an diesem und dem folgenden Teil der Wand ist die Steilheit und Brüchigkeit des großenteils gelb und rot gefärbten Gesteins.) Anschließend folgen nun längere Zeit kurze, schwere Wandstellen von schuttbedeckten kleinen schmalen Bändern und Leisten durchsetzt. Dann wird die Wand leichter und legt sich zurück. Die letzten 100 m über Schrofen zum Gipfel.

Mittlere Wetterspitze (2750 m). Erste Besteigung über die Wetterwand durch Josef Dreher A. K. B. und (Wilhelm Welzenbach), München, am 22. August 1926; Wandhöhe 950 m, sechs Stunden; sehr schwierig, teilweise überaus schwierig, stellenweise außerordentlich brüchig.

Von der Ehrwalder Alm über steile Schuttreißen an den Fluß der Wände, Einstieg bei dem am tiefsten in den Schutt vorspringenden Felsporn in der Fallinie der knapp östlich des Gipfels eingeschnittenen Scharte.

Von l. her bis fast auf die Höhe des Felsspornes, dann durch Einrisse und Steilrinnen etwa 30 m gerade aufwärts, bis es möglich wird, schräg l. empor auf eine abschüssige Plattenterrasse zu gelangen, welche rechter Hand von einer senkrechten Wandstufe begrenzt wird. Auf einem ansteigenden Gesimse durch diesen Abbruch nach r., dann durch einen schweren senkrechten Riß auf seinen Kopf.

Ein kleiner Schuttkessel wird nach r. gequert und hierauf etwa 25 m gerade angestiegen. Ein 30 m langer, zuletzt fallender Quergang bringt auf ein von r. nach l. ansteigendes Band und Gesimssystem, welches nach etwa 50 m in einem unter gelben brüchigen Wänden eingelagerten Schuttkessel endet.

Über eine Rampe und ein anschließendes Band nach r. empor bis um eine Felsecke. Von hier 1 Seillänge über brüchigen Fels nach l. aufwärts in eine gelbe brüchige, von zwei Überhängen durchsetzte Steilrinne. Man verfolgt sie etwa 30 m und steigt dann etwa 15 m unter ihrem Ende nach l. heraus, um über ein 60 m langes, flach nach l. ansteigendes Band und Riß-System einen tief eingeschnittenen Spalt zu gewinnen, den ein vorspringender Felspfeiler mit dem Bergmassiv bildet. Nach Durchsteigung des Spaltes über Bänder weiter nach l. ansteigend in einen Kessel, der

unter dem Abbruch einer mächtigen, nach r. aufwärts ziehenden Schlucht eingelagert ist.

Man umgeht den Abbruch über steile Wandstellen zur Linken und erreicht nach einem überaus schweren Quergang den Schluchtgrund. In der Schlucht ohne besondere Schwierigkeit 150—200 m empor bis 50 m unter ihr Ende. Nun über ein steil nach l. empor ziehendes Rampensystem nach etwa 150 m zur Wetterkante, welche $\frac{1}{4}$ Stunden unter dem Gipfel betreten wird, über sie zum höchsten Punkt.

Oberer Berggeistturm (ca. 2300 m). 1. Besteigung und 1. Überschreitung durch Franz Schmid und Toni Schmid jun. am 29. August 1926.

Da der von uns zuerst betretene Turm dem gleichen Massive angebaut ist wie der „Berggeistturm“, nämlich dem höchsten Aufschwung des Westgrates der Partenkirchner Dreitorspitze, so benennen wir den von uns erstiegenen Turm mit Zustimmung der Namengeber des Berggeistturmes „Oberer Berggeistturm“, während der „Berggeistturm“ von nun an „Unterer Berggeistturm“ heißen soll.

Der Gipfel des Turmes ist von der Oberreintalhütte als auffallende Spitze r. des Westgrates der Part. Dreitorspitze sichtbar.

Der Einstieg befindet sich am unteren Ende einer Schlucht, welche an gelben Wänden vorbei von der Leutascher Dreitorspitze herunterzieht. (Diese Wände bilden den Süd-Westabsturz des Turmes). Von r. nach l. über grasdurchsetzte Platten aufwärtskletternd bis an die vom Turm nach Westen herabziehende Rippe. (Man suche sie an der Stelle zu erreichen, wo sie sich mit glatter, senkrechter Kante aufschwingt.) Steinmann. Nach l. um die Kante und über eine glatte, verwaschene Wandstelle gerade aufwärts zu einem Stand in einer Mulde. Nun etwas l. aufwärts über eine kleingriffige Wand 25 m empor, zuletzt 3 m über eine senkrechte Wandstufe zu einer kleinen Nische. Notdürftiger Stand. Nun nach l. um die schwachausgeprägte Kante und gerade aufwärts bis unter einen schwärzgelben überhängenden Wulst. Von hier 12 m nach l. und in eine Nische unter einem gelben Überhang (Mauerhaken). Über denselben empor (brüchig) und nach ca. 25 m nach r. zu einem geröllbedeckten Köpfl. Steinmann. Von hier nach r. über ein kurzes Band und von seinem Ende über eine Platte in eine ausgewaschene Rinne. In ihr 7 m empor, dann an glatter Platte 8 m nach r. und gerade aufwärts zu Grasflecken unter einem mächtigen, gelben Überhang. Nun r. aufwärts eine Rinne überschreitend, auf grasdurchsetzten Felsen etwas r. haltend empor, bis unter einen überhängenden Riß. Über ihn hinweg und gerade aufwärts bis zum Grat, den man an einem senkrechten Abbruch erreicht. Von hier 10 m nach l., dann über eine überhängende Wandstufe gerade aufwärts und 2 m nach l. zu einem winzigen Schärtchen. Von diesem über etwas brüchige, kleingriffige Wandstellen aufwärts und schließlich wieder auf den Grat und über ihn, einmal ein kleines Kaminchen durchkletternd, auf den Gipfel. Wandhöhe etwa 400 m. Äußerst schwierig. Kletterzeit 4 Stunden.

Abstieg nach Süden:

Man verfolgt zuerst den kurzen Ostgrat bis in die Scharte. Von hier sucht man in der Südseite schwach östlich absteigend den auffallenden kaminartigen Einriß zu erreichen, der vom Gipfel aus gut sichtbar ist und die ganze Wand durchzieht. Man betritt ihn oberhalb eines Überhanges. Von hier 15 m abseilen (Abseilhaken). An der glatten Platte 8 m nach l. (westlich) und dann schräg l. absteigend in eine grasige Rinne und durch

sie auf leichten Fels, der teilweise in Schrofen und Rinnen ins untere Schüsselkar führt.

Partenkirchner Dreitorspitze Nordostgipfel (2606 m). 1. Begehung der Nordkante durch Walter Stöber und (Ludwig Hall, Offenburg, Friedrich Schütt, Pforzheim), am 12. Aug. 1928.

Der Durchstieg ist vorgezeichnet durch den geschweiften Riß, der r. der Kante die obere Wandhälfte durchzieht (vom Frauenalpl zu sehen). Einstieg etwa 30 m r. der Kante. Über ein nach r. ansteigendes Band zum Beginn eines Risses. In ihm und dem anschließenden Kamin hoch, bis man nach l. über ein schmales Band ausweichen kann. Nach 5 m über eine kurze Wandstufe und weiter halblinks über brüchige Stufen zu einer Geröllterrasse am Fuße des geschweiften Risses. Über die rampenartig vorgebaute l. Rißwand hoch (2 Haken — äußerst schwer — Stand). In dem anschließenden engen Kamin hoch und über den abschließenden Überhang (Stand). Den Kamin verfolgend in schöner Stemmarbeit, über den Überhang in die fortsetzende Rinne. Durch sie und die anschließende Schlucht bis zu deren Ende. Nach l. auf den Grat, über ihn zum Gipfel. Äußerst schwierig!

Karwendel.

Lalidererwand. 1. Durchkletterung der direkten Nordwand (Gipfelroute) am 8. September 1929 durch Ernst Krebs und Toni Schmid.

In Fallinie der rotgelben Gipfelwand ist etwas r. des am tiefsten ins Kar einschneidenden Wandspitzes eine etwa 150 m hohe Verschneidung eingebettet. Sie vermittelt den Einstieg.

Von r. her zum ersten Überhang. Über ihn hinweg, den zweiten r. an der Wand erkletternd, dann wieder im Riß weiter bis zum Ende der Verschneidung. Nun an senkrechter Wand ca. 15 m empor (links eine auffallende Verschneidung) und auf dem obersten von 3 Schichtbändern Quergang auf etwas begrastem Felsen nach rechts. So gelangt man schließlich hinter einen abgesprengten Turm in ein Schartl. Auf der anderen Seite einige Meter absteigend, erreicht man ein Band. Noch einen Meter tiefer und 10 m lange Rißtraverse wagrecht nach r. zuletzt um die Kante zum Anfang der vom Kar aus deutlich sichtbaren, riesigen Verschneidung. Etwas nach r. 40 m hinauf zu einer tiefen Höhle. Einige Meter nach l. zur Verschneidung. Den ersten Überhang von l. her hinauf, dann größtenteils im Verschneidungsgrunde über mehrere Überhänge hinauf, bis man in einem Schartl das Ende der Verschneidung erreicht. (ca. 200 m, im oberen Teil Sicherungshaken).

Etwa 10 m höher setzt eine senkrechte Rißreihe an. Vom Schartl zuerst nach r., dann nach l. aufwärts zum Anfang der Risse. Nun fast stets im l. Riß empor (Mauerhaken) bis zu einem Überhang in glatter Wand. Über ihn brüchig hinauf in eine Schlucht.

In der Schlucht leichter weiter bis unter einen Überhang. Dieser wird r. in der Wand umgangen, dann immer sehr brüchig gerade empor, zuletzt leicht r. haltend auf eine schräg l. aufwärts ziehende Rippe (Steinmann). Hinter ihr die Rinne l. aufwärts verfolgend, schließlich gerade hinauf zur senkrechten Gipfelwand. Diese wird etwas l. durch einen sehr brüchigen Riß (Überhang) erklettert. Ausstieg 30 m östlich des Gipfels. Äußerst schwierig. Kletterzeit 7—8 Stunden.

Kaisergebirge.

Gamshalt-Westwand (neue Route in den unteren zwei Dritteln der Wand). 2. Durchkletterung durch J. Hetzenecker, Franz Edmaier und Franz Schmid, am 6. September 1925.

Etwa 40 m rechts vom Einstieg zur Haltplatte zieht ein Riß hoch. In ihm empor bis zu seinem grottenartigen Ende. Ein Durchschlupf ermöglicht das Verlassen des Risses. Nun einige Meter nach rechts und durch Steilrinnen etwa 2 Seillängen aufwärts unter einen gelben überhängenden Kamin. (Standplatz). Von hier über rasendurchsetzten Fels nach links zu einem Riß. In dem etwa handbreiten und sehr rauhen Riß empor zu einem Stand unter einem Überhang. Nun 8 m Quergang nach rechts über die Platten unterhalb des Überhangs und damit in die Fortsetzung des oben erwähnten Kamins. In ihm noch einige Meter empor bis zu seinem Ende. Von hier über stark mit Rasen durchsetzten Fels leicht ansteigend etwa 35 m nach rechts an der senkrechten Plattenwand entlang, bis dahin, wo die Wand einen Winkel bildet. An der rechten Begrenzungswand des Winkels zuerst einige Meter nach rechts, dann gerade aufwärts, bis zu einem großen terrassenförmigen Rasenband unter senkrechter Plattenwand. (Auf diesem Band mündet auch die Route der Erstbegeher). Das Band nördlich verlassend, kann man nur den großen gelben Kamin der Erstbegeher benutzen, oder noch weiter nördlich einen engen, aber festen Kamin erreichen, der nach einer Seillänge auf eine kleine Kanzel leitet. Von dieser 3 m schräg nach rechts aufwärts und über den anschließenden Blocküberhang gerade aufwärts auf einen schrägen Plattenkopf, der mit der Wand ein Schärtchen bildet, in das der Kamin der Erstbegeher mündet. (Vom Grasband bis hierher wahrscheinlich leichter als der große Kamin). In das Schartel hinab und damit auf die Route von L. Bauer und G. Gruber. (Teilweise ungemein schwierig).

Loferer Steinberge.

Großes Ochsenhorn (2531 m). 1. Durchkletterung der Süd-West-Wand durch Franz Schmid und (Georg Kugelstatter) am 16. Juni 1927.

In der Gipfelfallinie des Großen Ochsenhornes fußen im „Fellerer Sand“ zwei deutlich sichtbare Felssporne. Zwischen beiden zieht eine breite Rinne empor (bei unserer Begehung noch schneerfüllt). In ihr etwa 150 m (v. E.) empor und bei einem gelben Fleck in der Begrenzungswand des östlichen Spornes nach r. in eine Steilrinne. Diese verfolgend, bis Überhänge zwingen, nach l. zu queren (7 m). Über eine senkrechte Plattenwand (Mauerhaken) gerade aufwärts auf ein breiteres Geröllband (rechts tiefer ein auffallender Felskopf). Zuerst auf ihm 35 m nach r. und über leichteren Fels etwas r. haltend ca. 70 m aufwärts bis unter große Überhänge. Von hier auf schmalen Felsband (Unterbrechung) nach l. bis zu einem Riß. In ihm 5 m hoch, dann äußerst schwierig an glatter senkrechter Platte 3 m nach rechts. Einige Meter schräg l. aufwärts steigend erreicht man die Fortsetzung des vorhergegangenen Risses wieder. In ihm weitere 30 m empor auf ein Felsköpfl und Geröllband.

Auf dem Band nach r. in eine große Schlucht. Man verfolgt sie, zum Schluß einen Überhang überkletternd, bis in einen Geröllkessel, der von gelben, überhängenden Wänden eingeschlossen ist. Aus ihm auf breitem Band etwa 40 m nach l. und auf leichten Fels. (Man sieht nun zum erstenmal den Gipfel). Immer in der Gipfelfallinie, einigemal wulstartige Fels-

stufen überkletternd, aufwärts und schließlich in eine schluchtartige Rinne. Diese verfolgend bis unter den unmittelbaren Gipfelaufbau; man verläßt die Rinne nach r. und steigt über festen, gutgriffigen Fels gerade aufwärts, direkt zum Gipfel. Wandhöhe 600 m, äußerst schwierig, Kletterzeit 4—6 Stunden.

Südliches Reifhorn (2408 m). 1. Begehung des Südgrates durch Franz X. Schmid, Toni Schmid jun. und (Georg Kuglstatler) am 10. Juli 1927.

Von der Wohlauser Alm in den Graben, der östlich des Grates emporzieht. Der Grat entsendet nach Süden einen begrünten Ausläufer. Aus dem Graben von r. nach l. über Gras und geröllbedeckten Fels auf den ebenen Rücken des Ausläufers (P. 1815).

Der 1. Turm des Grates bricht auf ihn mit etwa 150 m hoher Kante ab. Zunächst leicht über brüchigen, zerrissenen Fels 80 m empor bis unter den überhängenden, gelben Kopf des Turmes (kleine Terrasse, Gempfeuren).

Von hier nach r. in ein Schärtchen und von ihm 5 m nach Osten absteigen, dann in einem überhängenden Riß in der Ostwand des Turmes einige Meter aufwärts, dann nach r. zu einem gelben Riß. Aus ihm nach etwa 4 m äußerst schwieriger Quergang an gelber, brüchiger und senkrechter Wand (Vorsicht!) nach r. zu einem kleinen Wacholdergesträuch und auf schmalen Band weitere 5 m nach r. unter einen Riß (Stand). Durch ihn empor und von seinem Ende leichter nach ca. 30 m auf den langen grasbewachsenen Rücken des 1. Turmes. Der 2. Turm wird direkt an seiner schmalen Kante erklettert.

Nach Überkletterung einiger kleiner Türmchen bricht der Turm in die nächste Scharte überhängend ab. Hier 10 m in die Scharte abseilen (Abseilhaken).

Zwei folgende kleinere Graterhebungen werden westlich umgangen, dann über leichten Fels und Geröll aufwärts zu einer Geröllterrasse unter einen mächtigen, nach Süden mit breiter Flanke absetzenden Gratabbruch. Um ihn zu erklettern, quert man zuerst eine Seillänge nach r. und verfolgt eine schluchtartige Rinne zwischen dem Turm und einem vorgelagerten Kopf etwa 30 m und verläßt sie dann nach l. (Hoch oben l. ein auffälliger, zerfressener kleiner Felsturm sichtbar). Rechts von demselben zieht eine steile, muldenartige und ausgewaschene Steilrinne herunter. In diese hinein und in prächtiger Kletterei, einmal einen kleinen Überhang überkletternd, 80 m empor zu einem Geröllfleckchen.

Man befindet sich nun direkt an der Kante des großen Gratabbruches, der sich hier noch einmal senkrecht und glatt auftürmt (Steindaube). Rechts der Kante zu einem angelehnten Block. Auf ihn hinauf und zuerst etwas l. dann gerade ansteigend, immer einige Meter r. der Kante an plattiger, senkrechter Wand aufwärts (Mauerhaken) und nach etwa 40 m zu einem Stand unter dem Kopf des Turmes. Auf kurzem Band etwa 10 m schräg r. aufwärts, dann nach l. an die Kante und über sie auf den begrünten, breiten Rücken des Turmes, der etwas nordöstlich verläuft. Über den Rücken ziemlich wagrecht, einige Felsstufen überkletternd zum Gipfelaufbau. Von der geröllbedeckten Einschartung unter ihm zuerst gerade aufwärts, dann nach r. einmal einen schlanken Felszacken über einem Gratfenster nach r. umgehend, dann wieder auf den Grat und zuletzt leicht zum Gipfel. 4 Stunden. Teilweise äußerst schwierig.

Oestliche Dolomiten.

Tofana di Roces (3220 m). 1. Begehung der „Direkten“ Südwand durch Walter Stöber, A. K. B., D. Ö. A.-V. Bayerland und Pforzheim, (Ludwig Hall, D. Ö. A.-V. Offenburg, Friedrich Schütt, D. Ö. A.-V. Pforzheim), am 8. August 1929.

Auf dem Normalweg in die Riesennische und weiter direkt hoch zum Einstieg neben der auffallenden großen Höhle. Wo die Schrofen am höchsten hinaufreichen, über eine kurze Wandstelle (Haken) und den anschließenden Überhang auf ein Band. In einer Schleife nach r. auf das nächst höhere Band. Auf ihm nach l. bis zum Ende und über die anschließende Wand halbrechts hoch zu einem längeren Riß, der bis zum Ende in der gelben überhängenden Wand verfolgt wird (Haken). Nun Seilquergang nach l. zu kleinem Stand und wenige Meter hoch (Haken). Leicht absteigend nach l. über den wasserüberharrnen Überhang auf einen Absatz. Nach rechts über die nasse Wand zu Stand, über die anschließenden Überhänge hoch und nach l. in den untersten Teil der Schlucht. In ihr hoch bis zu dem gewaltigen gelben Überhang und nach r. in die Wand. Über die vielen überhängenden Wülste in der rechten Wandhälfte sich haltend etwa 100 m hoch und nach r. an die Kante. Über sie nach einer Seillänge auf ein Band und nach r. in den überhängenden Schlußkamin. Weiter über den Grat nach l. zum Gipfel. 12 Stunden! Ungewöhnlich schwierig!

Becco di Mezzodi (2570 m). 1. Begehung der Südwand am 11. August 1929 durch Walter Stöber und (Friedrich Schütt, D. Ö. A.-V. Pforzheim).

Über Schrofen zum Beginn des tiefen überhängend abbrechenden Kamins in der linken Hälfte der Südwand. Links dieses Kamins durch einen kurzen Riß hoch, dann Quergang nach r. und halblinks über die Wand hoch zu gutem Stand. Durch den hier ansetzenden Riß in den Grund des anschließenden Kamins. Nun nicht im Kamin weiter, sondern unter Überhängen Quergang nach r. zu dem rechten der beiden überhängend abbrechenden Risse. Durch den Riß hoch zu kleiner Höhle. (Steinmann). Weiter über gut gestuften Fels in eine weite Rinne und zum Grat. Über ihn zum Gipfel. 1½ Stunden. Sehr schwierig. Idealer Aufstieg in festem Fels.

Kleine Zinne (2881 m). 1. Begehung des Nordweges zur kleinsten Zinnenscharte am 3. August 1929 durch Walter Stöber und (Friedrich Schütt, D. Ö. A.-V. Pforzheim).

Zwischen dem Massiv der Kleinsten Zinne und der Punta Frieda ist im Norden ein Pfeiler vorgelagert. Dieser bildet mit der Kleinsten Zinne eine Verschneidung und mit der Punta eine Kaminreihe. Der untere Teil der Verschneidung und der obere Teil der Kaminreihe dienen zum Anstieg. Einstieg über die Schrofen unterhalb der Verschneidung. Von l. nach r. ansteigend zwei Seillängen zum Riß. In ihm (Haken) ca. 35 m hoch, dann kurzer Quergang nach r. und noch 5 m über die Wand hoch auf ein Band. Nach r. an die Kante (Haken) und ausgesetzt hoch zu freistehendem Block. Weiter direkt über die abwärts geschichtete gelbbrüchige Kante etwa 12 m (schwerste Stelle) und Quergang nach r. zum Kamin. In ihm zum Ausstieg in der Kleinsten Zinnenscharte. 3 Stunden! Äußerst schwierig!

Große Zinne (3003 m). 1. Begehung der Nordwestkante am 6. August 1929 durch Walter Stöber (Ludwig Hall, D. Ö. A.-V. Offenburg und Friedrich Schütt, D. Ö. A.-V. Pforzheim).

Von der westlichen Zinnenscharte zum Einstiegsband der Dülferwestwand. Das Band wird über einen Absatz hinweg nach l. verfolgt. Kurz vor seinem Ende durch den Riß hoch bis zu einem wasserüberironnenen Überhang. Nun Quergang nach l. um die Kante herum zu einer Kaminreihe. Diese verfolgend bis auf ein breites Schuttband. Direkt hoch in eine Scharte des Westgrats. Über ihn weiter zum Gipfel. 4 Stunden! Äußerst schwierig!

Pelmetto (2993 m). 1. Besteigung über die SW.-Wand am 11. August 1925 durch Franz Großmann (Toni Leiß †, Günther Möhling und Ernst von Siemens).

Wandhöhe 850 m; 6—8 Stunden; äußerst schwierig. (A. A. V. München, Jahresbericht 1924/25 S. 63).

Cima di Valtanna Nordgipfel (2620 m). 1. Ersteigung von S.O. durch Franz Großmann und (Günther Möhling) am 15. August 1925.

½ Stunde. (A. A. V. München, Jahresbericht 1924/25 S. 66).

Cima Antonio (etwa 2670 m). 1. Ersteigung von N.O. am 15. Aug. 1925 durch Franz Großmann und (Günther Möhling).

¼ Stunden. (A. A. V. München, Jahresbericht 1924/25, S. 66).

Mitglieder-Verzeichnis

(Stand am 1. März 1930)

Nr.	Eintritts-Jahr	Name	Stand	Wohnort**
1	1924	Adam Erwin	Bankbeamter	Reitmorstr. 53, T. 28451
2	G.M.*)	Bauer Emil	Postinspektor a. D.	Herrnstr. 26
3	1905	Baumeister Hans	Intendantzrat	Darmstadt, Annastr. 23
4	1909	Birkhofer Fritz	Fabrikdirektor	Krefeld
5	1905	Bourdon Georg	Reichsbahninspektor	Kufstein, Villa Oberst
6	1922	Braß Karl	Regierungsbaurat	Rosenheim, Hausstätterstraße 32
7	1920	Budian Franz	Kaufmann	Partenkirchen
8	1906	Daumiller Hans	Bankdirektor	Immenstadt
9	1906	Demmel Alois	Bankbeamter	Valleystr. 34 2
10	1906	Dempff Karl	Reichsbahninspektor	Buchloe
11	1903	Divora Martin	Großhändler	Augsburg C 192
12	1908	Dörfler Karl	Apotheker	St. Gallen
13	1927	Dreher Josef	Kaufmann	Albanistr. 7
14	1923	Edmayer Franz	Techniker	Hochstr. 52
15	1901	Eichinger Adolf	Bergwerksbeamter	Penzberg
16	1902	Engel Dr. Erich Otto	Kunstmaler u. wissenschaftl. Hilfsarbeit.	Dachau, T. 93679
17	1902	Fick Karl	Oberpostinspektor	Wolfgangstr. 4, T. 5795
18	1902	Fischer Dr. Walter	Rechtsanwalt u. Notar	Dresden, Landhausstraße 27
19	1912	Fromme Paul	Prokurist	St. Wolfgangpl. 4, T. 20921
20	G.M.	Führer Adolf	Archivoberinspektor	Schnorrstr. 2, T. 91331
21	1922	Gämmerler Max	Verwalt.-Sekretär	Lampadiusstr. 16/3, T. 20994
22	1923	Goebel Franz	Kaufmann	Josephspitalstr. 1/3
23	1922	Gottschaldt Ernst	Kaufmann	Josephspl. 2
24	1906	Graß Wilhelm	Fischereibes.	Dachau, Bahnhofstr. 2
25	1925	Großmann Franz	Skilehrer	Alpenhaus Hochbrunn (Kitzbühel)
26	1907	Gutbier Karl	Postinspektor	Andrèestr. 2
27	1924	Haaß Rudolf	Lehrer	Kaiserstr. 24
28	1902	Heckel Dr. Alfred	Medizinalrat I. Kl.	Ansbach, Heil- und Pflegeanstalt
29	1902	Held Hugo	Reichsbahninspektor	Lindwurmstr. 24, T. 5793/885
30		Höfig Walter	Maler	Berchtesgaden
31	G. M.	Höllwarth Gustav	Ingenieur	Daiserstr. 44
32	1921	Holzer Adalbert	Kunstmaler	Pasing, Poststr. 1
33	G.M.	Hübel Anton	Bankbeamter	Johann Houisstr. 2, T. 2895/174
34	1900	Hübel Paul	Justizamtmann	Reitmorstr. 35, T. 5791/259

*) Gründungsmitglied. **) Wo kein Ort genannt, ist München zu lesen.

Nr.	Eintritts-Jahr	Name	Stand	Wohnort
35	1904	Ippenberger Max	Postinspektor	Winzererstr. 50/2 r., T. 5795/467
36	1905	Ittlinger Hans	Kaufmann	Garnisch
37	G.M.	Ittlinger Josef	Justizamtman	Reitbergerstr. 2, T. 5791/104
38	1924	Kogler Josef	Techniker	Rosenheim, Schloßberg
39	1909	Kögl Adolf	Kaufmann	Kempton, Salzstr. 17
40	1928	Krammer Oskar	Kaufmann	Sedanstr. 22
41	1930	Krebs Ernst	Techniker	Mchn.-Gauting, T. 201 209
42	1921	Markert Karl	Kaufmann	Liebherrstr. 20
43	1910	Molitor Hans	Kaufmann	Miesbach
44	1920	Müller Fritz	Bankbeamter	Schäftlarnstr. 66, T. 74171
45	1921	Neigert Bruno	Kaufmann	Pütrichstr. 2, T. 43812
46	1922	Nikolay Dr. Ferd.	Chemiker	Mannheim E 7, 28
47	1906	Oberhäuser Aug.	Großhändler	Rosenheimerstr. 4a, T. 42831
48	1906	Rädler Hermann	Oberlehrer	Langenwang i. Allgäu
49	1929	Richter Hans	Maler	Berchtesgaden
50	1904	Scherer Emanuel	Reichsbahnoberinspektor	Gabelsbergerstr. 61, T. 30021
51	1907	Schmid Dr. Anton	Staatsarchivrat	Landshut, Schloß Trausnitz
52	1925	Schmid Franz	Student	Daiserstr. 50
53	1926	Schmid Anton	Student	Daiserstr. 50
54	1902	Schmid-Fichtelberg Josef Ant.	Kunstmaler	Beethovenstr. 3, T. 59292
55	G.M.	Schmidt Stephan	Bezirkstierarzt	Oberstdorf i. Allgäu
56	G.M.	Schneider Max	Bankbeamter	Tattenbachstr. 16
57	1920	Silbernagel Josef	Kaufmann	Rosenheim
58	1920	Sixt Georg jun.	Kaufmann	Keuslinstr. 1, T. 92172
59	1921	Steppes Fritz	Kaufmann	Partenkirchen
60	1929	Stößer Walter	Lehrer	Pforzheim-Dillstein, Davosweg 2
61	1928	Tausend Karl	Justizassistent	Augustenstr. 88, T. 5791/101
62	1901	Weiß Georg	Kaufmann	Berchtesgaden
63	1901	Weiß Josef	Kaufmann	Berchtesgaden
64	1930	Wettschureck Wilhelm	Bankbeamter	Herzog Maxstr. 3/II
65	1926	Wieber Georg	Uhrmacher	Schraudolphstr. 4
66	1901	Winreiter Karl	Brauereiverwalter	Partenkirchen
67	1926	Zoeltsch Max	Bankbeamter	Berchtesgaden, Haus Belvedere

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Rückblick	3
Nachrufe	6
Vorstandschafft	9
Ehrenmitglieder	9
Träger des silbernen A.K.B.-Edelweißes	9
Beitritt zur Bergwacht	10
Vorträge und Veranstaltungen	10
Vorträge unserer Mitglieder in anderen alpinen Vereinigungen	10
Veröffentlichungen unserer Mitglieder	11
Turenbericht 1925—1929	13
Neue Turen der Mitglieder	30
Mitglieder-Verzeichnis	39

Briefablage: Rosenstraße 8/I.

Vereinsabende:

Jeden Montag abends 8 Uhr im Vereinsheim des AAVM, Rosenstr. 8/I.

Meldestelle für alpine Unfälle:

Alpine Auskunftsstelle, Hauptbahnhof (Südbau), Tel. 58 8 86.

Sp 52